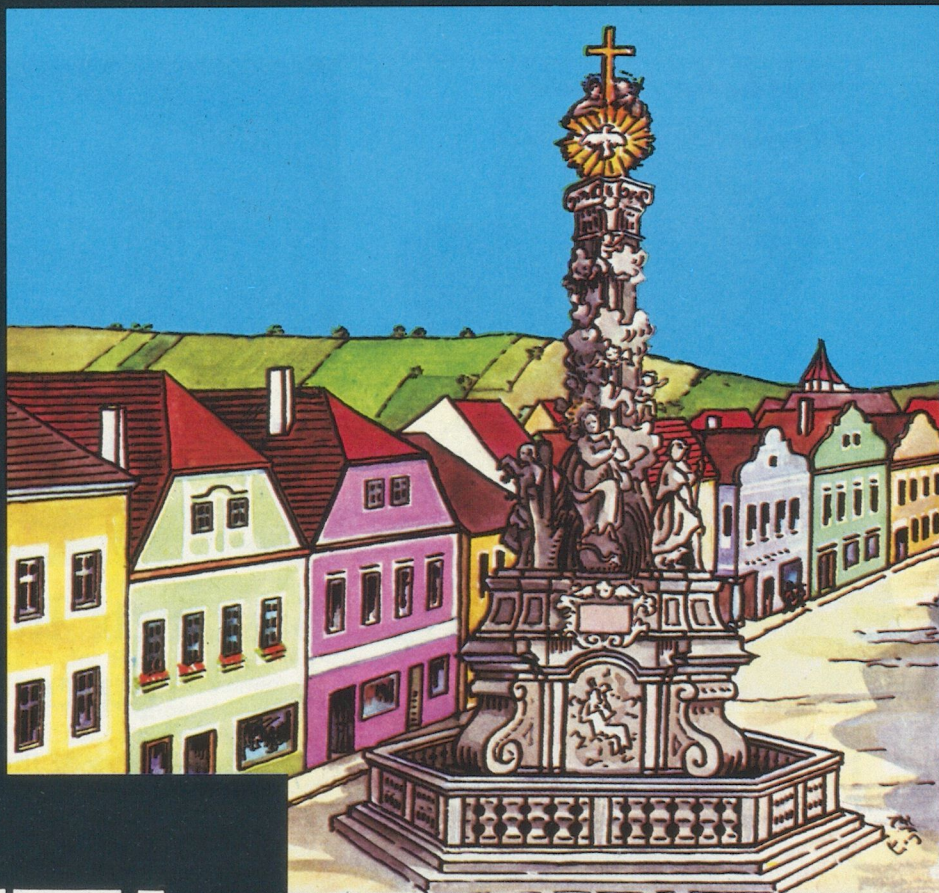
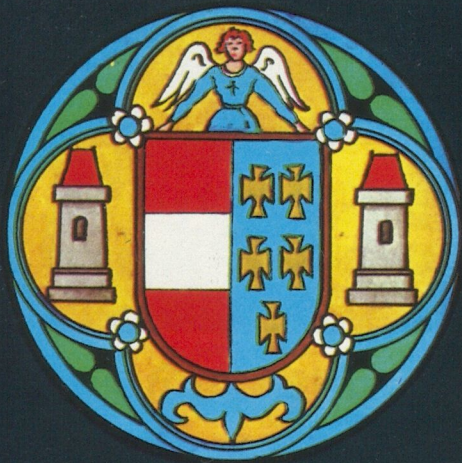


P. b. b.
An einen Haushalt

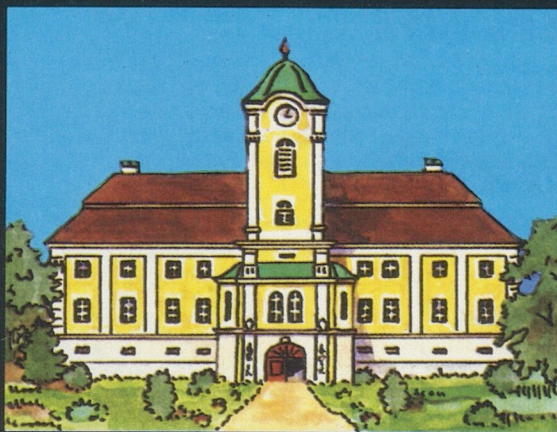
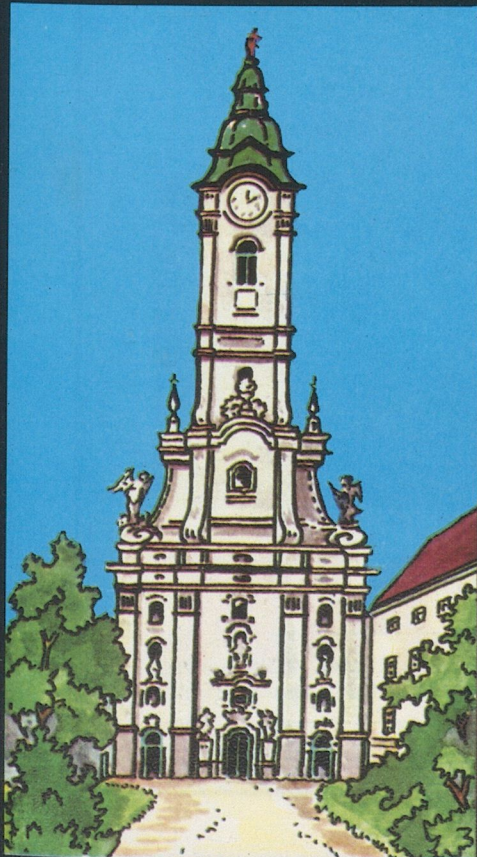
Nr. 4/1983

Erscheinungsort und Verlagspostamt 3910 Zwettl



ZWETTTL HEUTE-MORGEN

MITTEILUNGEN DES BÜRGERMEISTERS



*Festliche Kleider
für fröhliche Feste*



**Gesegnete Weihnachten und ein
gutes Jahr 1984**

wünscht Ihnen Ihr Modenhaus

Schindler

3910 ZWETTL

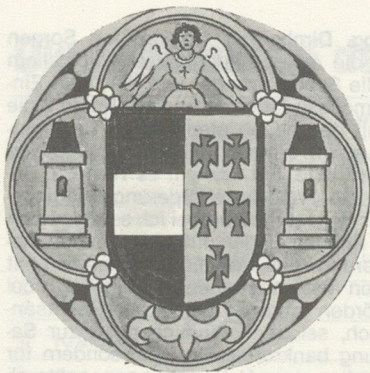
0 28 22 / 24 03

**Die
Sparideen
der
Volksbank.**



VOLKSBANK

3910 ZWETTL



Alfred Dirnberger erhielt Landtagsmandat

Aufgrund des Ergebnisses der am 16. Oktober 1983 stattgefundenen Landtagswahl konnte die Österreichische Volkspartei im Wahlkreis 3 (Viertel ober dem Manhartsberg) ein weiteres Grundmandat erreichen, was zur Folge hatte, daß der in diesem Wahlkreis kandidierende Zwettler Alfred Dirnberger als Abgeordneter in den Nö. Landtag berufen wurde. Er sei hier kurz vorgestellt:

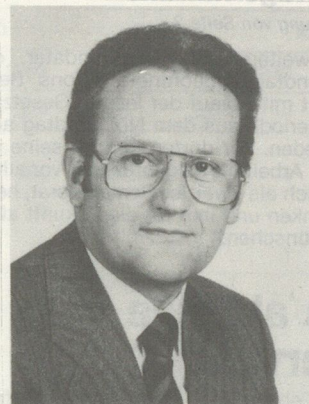
Alfred Dirnberger wurde am 19. Februar 1951 als Sohn des Landwirteehepaares Josef und Maria Dirnberger, Eschabruck, in Zwettl geboren. Er besuchte die Volksschule in Friedersbach, danach die Hauptschule und Handelsschule in Zwettl, war sodann bei der Firma Eigl angestellt und wechselte nach der Absolvierung des Präsenzdienstes beim Österreichischen Bundesheer zur Raiffeisenbank Zwettl, wo er seit 1971 bedienstet ist. Er ist seit 15. Februar 1974 mit seiner Gattin Hildegard, geb. Braunstein aus Ratschenhof, verheiratet und Vater einer achtjährigen Tochter.

Seine politische Laufbahn begann er im Jahr 1968, als er als Gründungsmitglied der Jungen ÖVP Friedersbach fungierte und zum Ortsobmann gewählt wurde. 1970 wurde er stellvertretender Bezirksobmann der Jungen ÖVP Zwettl, 1972 Bezirksobmann der Jungen ÖVP Zwettl und 1973 Hauptbezirksobmann der Jungen ÖVP Zwettl. Im selben Jahr wurde er in die Landesleitung der Jungen ÖVP Niederösterreichs gewählt. 1975 bis 1977 bekleidete er die Funktion eines Gemeinderates in der Stadtgemeinde Zwettl; 1976 wurde er zum Landesobmannstellvertreter der Jungen ÖVP Niederösterreichs bestellt, 1977 zum Bundesobmann der Jugend der Fraktion christlicher Gewerkschafter. 1979 erfolgte die Bestellung zum Kammerat der Nö. Arbeiterkammer, 1980 zum Landesobmannstellvertreter der Sektion Angestellte des ÖAAB-NÖ, 1981 zum Bezirksobmann des ÖGB Zwettl und 1983 zum Mitglied der Landesexekutive des ÖGB-NÖ. 1980 wurde er überdies zum ÖVP-Hauptbezirksparteiobmann-Stellvertreter gewählt, 1981 wurde er Mitglied der ÖVP-Landesleitung.

Wir wünschen dem neugewählten Mandatar auf diesem Weg viel Glück und Erfolg in seiner neuen Funktion.

Fortsetzung auf Seite 4

Liebe Mitbürger!



Wieder stehen wir vor einer Jahreswende, und die Rückschau zeigt, daß das Jahr 1983 auch auf Gemeindeebene ereignisreich war. Schon im Februar wurde ein neuer Gemeinderatsausschuß gebildet, der sich besonders mit Umweltschutzfragen befassen sollte; er entfaltete unter seinem Obmann Gemeinderat Peter Kastner eine sehr rege Tätigkeit und setzte einen besonderen Schwerpunkt im Oktober, als im Rahmen eines Umweltschutz-Aktionstages insgesamt 683 freiwillige Helfer unsere Landschaft von der beachtlichen Menge von 50 Tonnen Müll befreiten.

Wesentliche kommunale Vorhaben konnten teilweise abgeschlossen und teilweise fortgeführt werden; so wurden im Frühjahr das neue Stadtamt und die Behindertenwerkstätte offiziell ihrer Bestimmung übergeben, und im Herbst wurde ein neuer Kindergarten in Marbach am Walde eröffnet; auch die Kanalbauarbeiten im Stadtgebiet wurden vorangetrieben, und wir stehen unmittelbar vor dem Beginn der neuen Zentralkläranlage.

Auch für den Fremdenverkehr war 1983 ein sehr gutes Jahr, und den „Jahrhundertssommer“ werden nicht nur die Meteorologen, sondern auch die Gastwirte in guter Erinnerung behalten.

Am Ende eines arbeitsreichen Jahres ist es mir ein Bedürfnis, all jenen, die am Gemeindegeschehen unmittelbar beteiligt waren, herzlich zu danken. Mein besonderer Dank gebührt meinem Vizebürgermeister Franz Pruckner und den übrigen Gemeindefunktionären, meinen unmittelbaren Mitarbeitern im Stadtamt und im Bauhof, an der Spitze dem Stadtamtsdirektor, sowie den Ortsvorstehern in den Katastralgemeinden; danken darf ich auch allen Vereinen und Institutionen für ihre Tätigkeit im Dienst der Allgemeinheit, den Behörden, Ämtern und öffentlichen Dienststellen, den Kammern, Banken, Schulen, der Exekutive und dem Bundesheer für die stets gute Zusammenarbeit und die Unterstützung der Gemeinde. Mein aufrichtiger Dank gilt aber auch der gesamten Bevölkerung für die Mitarbeit und das Verständnis, das sie den Anliegen der Gemeinde stets entgegenbringt.

Ich darf Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches und gutes Jahr 1984 wünschen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Bürgermeister

Wollen Sie, daß „Zwettl heute-morgen“ auch Ihren Verwandten im In- und Ausland bzw. Ihren bekannten Freunden unserer Stadt zugesandt wird, dann geben Sie bitte deren Anschrift dem Stadtamt Zwettl bekannt.

Alfred Dirnberger erhielt Landtagsmandat

Fortsetzung von Seite 3

Ein weiterer Zwettler Mandatar, der SPÖ-Landtagsabgeordnete Alfons Bernkopf, ist mit Ablauf der letzten Gesetzgebungsperiode aus dem Nö. Landtag ausgeschieden. Wir dürfen ihm für seine geleistete Arbeit als Abgeordneter, vor allem aber auch als Zwettler Gemeinderat, herzlich danken und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen.

Das aktuelle Interview

Der ehemalige Gemeinderat Alfred Dirnberger wurde aufgrund des Ergebnisses der Landtagswahl vom 16. Oktober 1983 als Abgeordneter des Wahlkreises 3 (Viertel ober dem Manhartsberg) in den Nö. Landtag berufen. Da er somit vor allem auch die Interessen der Region Zwettl zu vertreten hat, ist es nicht uninteressant, seine Vorstellungen über die Ausübung seines Mandates zu erfahren, und er wurde daher im Rahmen des „Aktuellen Interviews“ hierzu befragt wie folgt:

Frage von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“: Herr Abgeordneter Dirnberger, Sie wurden aufgrund der Landtagswahl vom 16. Oktober 1983 neu in den Nö. Landtag berufen. Was hat Sie dazu bewogen, für den Landtag zu kandidieren?

Abg. Dimberger: Für mein frühes politisches Interesse war wohl mitentscheidend, daß ich schon im Elternhaus — mein Vater war lange Jahre Bürgermeister — sehr viel von Politik hörte. Ich bin nunmehr über 15 Jahre politisch tätig, zunächst in der Jugendorganisation meiner Partei. Im Mittelpunkt meiner Arbeit der letzten Jahre stand eine wirksame Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer, wo ich als Kammerat in der Nö. Kammer für Arbeiter und Angestellte sowie in der Landesexekutive des Gewerkschaftsbundes mitverantwortlich bin. Das Mandat im Nö. Landtag wird mir die Möglichkeit zu einer noch effektiveren Vertretung der sozialen und wirtschaftlichen Anliegen bieten, wobei ich darauf hinweise, daß es die politische Vernunft gerade in der heutigen Zeit verlangt, nicht nur Teilaspekte, nicht nur Gruppeninteressen zu sehen, sondern sich um das jeweils betroffene Ganze zu bemühen.

Frage von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“: Es scheint, daß das Image der Politiker im allgemeinen durch verschiedene Affären und Privilegien gelitten hat. Tut man ihnen damit unrecht?

Abg. Dimberger: Nun, im Zentrum der Kritik standen und stehen auch jetzt die sogenannten Politikerprivilegien. Dazu zunächst meine Sicht aus der eigenen persönlichen Situation. Ich habe mich, die Frage der so oft zitierten arbeitslosen Doppelverdienenden betreffend, sofort um eine klare Lösung bemüht und mit meinem Arbeitgeber eine Reduzierung der Arbeitszeit und des Entgeltes auf 20 % vereinbart. Damit wurde ein Rahmen vereinbart, den ich zu leisten imstande bin und der mir gleichzeitig den weiteren beruflichen Kontakt, der ja eine wesentliche Basis politischer Unabhängigkeit ist, ermöglicht.

Ich sage aber ganz offen, daß ich diese Privilegiendiskussion als sehr oberfläch-

lich finde. Vom Nettoeinkommen eines Abgeordnetenmandates, etwa 30000 Schilling im Monat, bleibt angesichts der enormen Autobetriebskosten für Dienstfahrten (wöchentlich mehrmals Wienfahrten) und der Auslagen für Veranstaltungen, Pokale und Spenden sicher nicht das, was man als ein Privileg bezeichnen könnte. Ich belege dies gerne.

Die fast täglichen Schlagzeilen in den Medien fördern andererseits ein politisches Klima, das die Leistungen in der Po-



Landtagsabgeordneter Alfred Dirnberger

Foto: Leutgeb

litik abwertet, die politischen Akteure — eben die Politiker — generell in schiefem Licht erscheinen läßt. Wenn gerade junge Menschen damit nur mehr von Gaunern an den Schalthebeln der Macht hören, wundere man sich nicht über den latenten Zynismus. Auch zur Kritik gehört Verantwortung.

Frage von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“: Mit welchem Stil glauben Sie als junger Abgeordneter persönlich das Vertrauen der Bevölkerung gewinnen zu können?

Abg. Dimberger: Die Sprache der Politik wurde zu gewandt. Ja das letzte Jahrzehnt brachte in geradezu beängstigender Weise eine Neusprache — Menschen, die ihren Arbeitsplatz verloren wurden nicht gekündigt, sondern „freigesetzt“, aus dem Schrumpfen des Sozialproduktes wurde ein „Minuswachstum“ und so endlos weiter. Es ist sicher kein Appell an die politische Mittelmäßigkeit, wenn ich das Gebot zur Rückkehr zu einer verständlichen Sprache, zu weniger diplomatischer Unverbindlichkeit, zum klaren persönlichen Standpunkt und den Verzicht auf das Verstecken hinter politischen Entscheidungen in irgendwelchen Gremien sehe.

Frage von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“: Was sehen Sie ganz allgemein als Hauptaufgaben eines gewählten Mandatars an?

Abg. Dimberger: Die Hauptaufgabe ist sicher die engagierte Mitarbeit im Landtag selbst und in seinen Ausschüssen. Hier gilt es, die Zeit für ein wirklich sorgfältiges Abwiegen der Standpunkte aufzubringen, politische Entscheidungen dürfen ganz einfach nicht in Routine untergehen. Selbstverständlich stehe ich den persönlichen Sorgen und Anliegen eines jeden gerne zur Verfügung und lade Sie zu meinen Sprechtagen ein.

Frage von „ZWETTL HEUTE-MORGEN“: Worin sehen Sie die Hauptaufgabe der Region Zwettl und welche Lösungsmöglichkeiten sehen Sie?

Abg. Dimberger: Die größten Sorgen sind die Arbeitsplatzprobleme, vor allem für die Schulabgänger und die triste Einkommenssituation in unserer Region, die ja mit den neuen steuerlichen Belastungen ab 1. Jänner 1984 wesentlich verschärft wird. Für uns gilt es Wege zu finden, die Waldviertelförderung wirkungsvoller zu gestalten, wobei ich sehr deutlich das Problem jeder direkten Investitionsförderung sehe, daß die Unternehmen mit diesen Instrumentarien zu Bittstellern bei Behörden werden. Ein klarer Rechtsanspruch, selbstverständlich nicht zur Sanierung bankrotter Betriebe, sondern für zukunftsweisende Investitionen, sollte eine Leitlinie der Wirtschaftsförderung sein. In unserem Bezirk war und ist die Landwirtschaft eine tragende Säule im Wirtschaftsgeschehen, der Fremdenverkehr — vor allem als Gesundheitstourismus, als echte Erholung — sollte noch an Bedeutung gewinnen. Die letzten Jahre haben uns mit vielfältigen Aktivitäten in Kultur und Wirtschaft gezeigt, daß wir zuallererst Vertrauen in die eigenen Ideen und dann erst die Unterstützung von anderen brauchen.

Was meine Heimatgemeinde betrifft, so sehe ich unter all den Sorgen, die den Bürgermeister und den Gemeinderat bei der Bewältigung ihrer Aufgaben plagten, die Abdeckung des Krankenhausdefizites zuallererst. Wenn heuer hierfür bereits zehn Millionen Schilling von der Stadtgemeinde Zwettl beigetragen werden müssen, so fehlen diese Mittel für wichtige kommunale Anliegen.

Die Lösung und nicht das Weiterwursteln in der Spitalsfinanzierung, mit all den Problembereichen, wie Senkung der Kosten, sinkender Beitrag der Krankenversicherungsträger und sozial angemessene Kostenbeteiligung der Patienten wird endlich voranzutreiben sein.

Ich werde mich aber gerne für Finanzierungsbeiträge des Landes, sei es Straßenbau, Kultur, Sport, Schule, Feuerwehrwesen, Umweltanliegen für die Stadtgemeinde Zwettl direkt einschalten, wobei ich betonen möchte, daß wir Zwettler mit Landeshauptmann Siegfried Ludwig stets einen Förderer hatten.

Anläßlich der kommenden Weihnachtsfeiertage wünsche ich Ihnen frohe Stunden in Ihrer Familie und für 1984 viel Glück und Erfolg.

Voranschlag 1984

In der letzten Sitzung des Gemeinderates vor Jahresende wurde auch der Gemeindevoranschlag für das Jahr 1984 beschlossen. Der ordentliche Haushalt sieht Einnahmen und Ausgaben in der Höhe von 85806000 Schilling vor. Er konnte somit ausgeglichen werden und enthält überdies Zuführungen an den außerordentlichen Haushalt in der Höhe von 2667000 Schilling. Die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes betragen 34365000 Schilling. Der größte Anteil hiervon in der Höhe von 16500000 Schilling ist für die Errichtung der neuen Kläranlage bestimmt, auf den Straßenbau entfallen 6500000 Schilling. Der Restbetrag entfällt auf die Ausfinanzierung des Neubaus der Bundeshandelschule und Bundeshandelsakademie, des Amtshauses sowie auf Leichenhallen, Wasserversorgung, Freiwillige Feuerwehren und Freizeitzentrum.

Die Ergebnisse der Landtagswahl 1983

Wahlsprengel	Wahlberechtigte		gültige Stimmen		ÖVP		SPÖ		FPÖ		KPÖ	
	1979	1983	1979	1983	1979	1983	1979	1983	1979	1983	1979	1983
1 Zwettl - Innere Stadt	1354	1577	1170	1271	713	911	375	324	68	32	—	4
2 Zwettl - jenseits Kamp und Zwettlfluß	1580	1640	1330	1297	684	787	542	464	64	41	4	5
3 Bürgerheim	67	73	57	65	49	57	8	8	—	—	—	—
4 Krankenhaus	—	—	70	106	49	93	20	13	—	—	1	—
5 Gschwendt	319	345	281	311	199	233	80	78	—	—	—	—
6 Friedersbach	423	477	371	398	319	346	43	49	8	2	—	1
7 Eschabruck	169	210	152	160	116	125	30	34	4	—	—	1
8 Kleinschönauf	153	180	132	164	114	154	9	6	8	4	—	—
9 Gradnitz	93	97	84	92	68	84	9	8	3	—	—	—
10 Großglobnitz I	350	358	302	316	253	271	50	40	10	4	2	1
11 Großglobnitz II	356	356	292	299	236	259	47	39	7	1	1	—
12 Jagenbach	368	375	306	302	240	249	54	52	9	—	—	1
13 Jahrgs	322	360	292	312	227	250	60	59	4	3	—	—
14 Marbach am Walde	425	483	381	428	302	348	74	77	4	1	—	2
15 Oberstrahlbach	371	392	330	344	256	293	60	50	9	—	—	1
16 Rieggers	177	188	152	173	134	155	12	16	4	2	1	—
17 Rosenau Dorf	115	134	99	106	91	101	6	4	2	1	—	—
18 Rosenau Schloß	373	426	284	335	197	247	76	87	9	—	—	1
19 Stift Zwettl	239	285	213	250	169	209	34	39	6	1	2	1
20 Gerotten	116	121	106	111	73	79	32	32	—	—	—	—
21 Großhaslau	155	165	135	138	106	123	25	14	4	1	—	—
22 Rudmanns	339	396	303	345	234	288	62	51	5	2	1	4
23 Unterrabenthan	101	107	94	91	70	71	22	20	2	—	—	—
Gesamtergebnisse	7965	8745	6936	7414	4881	5733	1730	1564	230	95	12	22



**Gewinnen Sie
Preise im Werte
von über
S 300.000,-**

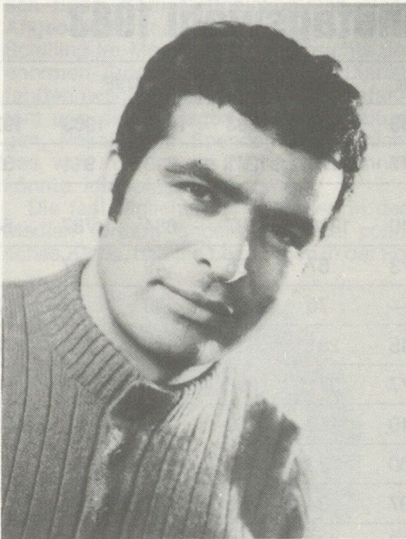
**zur Weihnachtszeit in Zwettl
Jedes 10. Los ein Sofortgewinn!**

Voranschlag des Krankenhauses für 1984

Der in der Sitzung des Gemeinderates am 18. November 1983 beschlossene Voranschlag des a. ö. Krankenhauses Zwettl für das Jahr 1984 zeigt, daß trotz aller Bemühungen der Gemeinde als Spitalserhalter um eine möglichst sparsame Gekbarung die Spitalfinanzierung immer schwieriger wird. Betrug die Summe des Aufwandes im Voranschlag des Jahres 1983 noch 90664000 Schilling, so mußten für das Jahr 1984 bereits 95843000 Schilling vorgesehen werden. Dies entspricht einer Steigerung von 5,7 %, der eine Steigerung der Einnahmen von 50725000 Schilling auf lediglich 51148000 Schilling, das sind 0,83 %, gegenübersteht. Der Betriebsabgang steigert sich demnach von 39939000 Schilling im Jahr 1983 auf 44695000 Schilling. Die Pflegegebühr pro Patient und Tag wird 1344 Schilling betragen (1983: 1261 Schilling). Die Zahl der Patientenpflegetage wurde für das Jahr 1984 unverändert mit 67000 angenommen. Daß die Einnahmen trotz Erhöhung der Pflegesätze stagnieren, ist in erster Linie darauf zurückzuführen, daß die von den Sozialversicherungsträgern geleisteten Pflegegebührensätze immer geringer werden. Während im Jahr 1979 noch 60 % der Pflegegebühr pro Patient und Tag von der Sozialversicherung ersetzt wurden, sind es im Jahr 1984 nur mehr 50 %. Die dadurch bewirkte Steigerung des Betriebsabganges muß daher zwangsläufig von den anderen Abgangsträgern, das sind Bund, Land, NÖ. Krankenanstaltensprengel und die spitalerhaltende Gemeinde, verkraftet werden. Wie schwierig die Situation für die spitalerhaltenden Gemeinden bereits ist, zeigt die Tatsache, daß allein unsere Gemeinde für die Betriebsabgangsdeckung des Krankenhauses derzeit bereits zirka zehn Millionen Schilling pro Jahr aufzubringen hat, wobei der prozentmäßige Vergleich mit den anderen Krankenanstalten Niederösterreichs zeigt, daß das Krankenhaus Zwettl noch im guten Mittelfeld liegt, das heißt, daß die Steigerung des Betriebsabganges etwas unter dem niederösterreichischen Durchschnitt liegt.

Anschaffung eines 24-Stunden-Langzeit-EKG

Über Antrag der Krankenhausleitung bewilligte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 30. September 1983 die Anschaffung eines EKG-Gerätes zum Preis von 200000 Schilling; mit diesem Gerät ist es möglich, die Herzrhythmusstörungen über einen längeren Zeitraum hin zu überwachen, und es können damit nach den neuesten Erkenntnissen zuverlässige Aussagen über gefährliche Herzrhythmusstörungen gemacht werden.



Prim. Dr. Abdul Hak-Hagir

Foto: Leutgeb

Prim. Dr. Abdul Hak-Hagir, ständiger Konsiliarfacharzt

Der bisher nur provisorisch bestellte Facharzt für Urologie, der Waidhofner Prim. Dr. Abdul Hak-Hagir, konnte nun nach positiver fachlicher Begutachtung durch den Landessanitätsrat mit Gemeinderatsbeschluß vom 18. September 1983 zum ständigen Konsiliarfacharzt für Urologie am a. ö. Krankenhaus bestellt werden. Prim. Dr. Hak-Hagir ist bereits seit dem Sommer des heurigen Jahres zur vollsten Zufriedenheit der Patienten im Krankenhaus tätig, und wir wünschen ihm auf diesem Weg auch für sein weiteres Wirken viel Glück und Erfolg.

Moderne Küche für das Zwettler Bürgerheim

Die Bürgerspitalfondsstiftung Zwettl hat in den letzten zehn Jahren bedeutende Investitionen im Zwettler Bürgerheim getätigt. So wurde ein moderner Zubau mit diversen Nebenräumen errichtet, der Altbau saniert und neu ausgestattet sowie ein Speisesaal geschaffen. Auch die sanitären Anlagen wurden modernisiert, und schließlich wurde auch die Spitalskirche außen und innen renoviert.

Ein weiteres Anliegen war noch die zeitgemäße Umgestaltung der Küche. Auch dieses Vorhaben konnte nun abgeschlossen werden, und die Küche wurde anlässlich der Martinifeyer im November offiziell in Betrieb genommen.

Das Bürgerheim Zwettl, das die Funktion eines Pensionistenheimes für den ganzen Verwaltungsbezirk Zwettl erfüllt, bietet Platz für 80 Personen, für die Betreuung und Pflege stehen zehn Bedienstete zur Verfügung.

Die Verpflegungsgebühren sind relativ niedrig und werden im Jahr 1984 pro Tag 110 Schilling im Altbau und 130 Schilling im Neubau betragen.

Anfragen hinsichtlich der Aufnahme in das Bürgerheim können an die Heimverwaltung in Zwettl, Klosterstraße 2, Telefon 02822/2598 gerichtet werden, auch eine Besichtigung des Heimes ist möglich.

Die neue moderne Küche des Zwettler Bürgerheimes

Foto: Leutgeb



Gerichtlich beeideter Sachverständiger



Mitglied der Bundesinnung der Karosseriebauer und der Karosseriespengler

ALOIS NAGL

3910 Zwettl, Kesselbodengasse 11, Telefon 02822/2678

Gemeinde ehrt Preisträger beim Blumenschmuck- Wettbewerb

Wie bereits berichtet, beteiligt sich unsere Gemeinde auch heuer beim Blumenschmuck-Wettbewerb der Nö. Landes-Landwirtschaftskammer, und zwar mit den Katastralgemeinden Zwettl Stadt und Gradnitz. Zwettl konnte in der Gruppe der Orte von 3000 bis 10000 Einwohnern den 8. Platz erreichen, Gradnitz in der Gruppe bis 800 Einwohner den 13. Platz. Unabhängig vom Bewerb der Landes-Landwirtschaftskammer wurde in Zwettl, Gradnitz und Rieggern auch eine gemeindeinterne Bewertung durchgeführt. Eine Gemeindegemeinschaft, bestehend aus dem pensionierten Gärtnermeister Heinrich Rechberger, Stadtrat Dipl.-Ing. Ewald Schwarz, Gemeinderat Brigitte Kaltenberger und Stadtsamtsdirektor Dr. Wolfgang Meyer, begutachtete an zwei Tagen im Juli und August sämtliche blumengeschmückten Häuser und Vorgärten in den genannten Orten und nahm eine Bewertung vor, wobei in Zwettl, bedingt durch die Verschiedenartigkeit der Stadtteile, der Blumenschmuck an Häusern einerseits und blumengeschmückte Häuser mit Vorgärten andererseits getrennt bewertet wurden.

Folgende Preisträger wurden ermittelt:

- a) **Blumenschmuck an Häusern in Zwettl**
Renate Blaschek, Karl Hagl-Straße 12
Kaufhaus Erich Splechtna, Hauptplatz Nr. 15-17

Häuser mit Vorgärten:

Josef Mayrhofer, Mühlgrabengasse
Bernhard Rupp, Mozartstraße 16
Walter Schwarzmann, Franz Josef-Straße 5
Josef Weichselbaum, Hermann Feucht-Straße 8

Originelles Detail:

Erich Sommer, Hermann Feucht-Str. 7
(Blumenkistchen auf der Säule beim Eingang)

- b) **Rieggern:**

Josef Fitzinger, Rieggern 17
Leopold Fuchs, Rieggern 49
Johann Riedl, Rieggern 61

Originelles Detail:

Franz Huber, Rieggern 5 (blumengeschmückte alte Scheibtruhe)

- c) **Gradnitz**

Johann Kolm, Gradnitz 15
Leopold Koppensteiner, Gradnitz 24
Josef Lehr, Gradnitz 18
Johann Pollak, Gradnitz 1
Ernst Wagsreiter, Gradnitz 28

Originelles Detail:

Franz Böhm, Gradnitz 4 (blumengeschmückter Pflug im Vorgarten)

(Eine Reihung innerhalb der einzelnen Ortschaften erfolgte nicht, die Namen sind in alphabetischer Reihenfolge angeführt.)

Im Rahmen einer kleinen Feier, die in Zwettl am 4. Oktober im Gasthaus Hacker, in Rieggern am 10. Oktober im Gasthaus Laister und in Gradnitz am 12. Oktober im Gasthaus Wagsreiter stattfand, überreichte der Bürgermeister den Preisträgern Geschenke und dankte allen Hausbesitzern für ihre anerkennenswerte Leistung auf dem Gebiet des Blumen-

schmucks. Bei dieser Gelegenheit wurden auch Farbdias über eine Vielzahl von blumengeschmückten Häusern und Vorgärten vorgezeigt, die bei der Bereisung der drei Orte und der Bewertung angefertigt wurden.

Im Zusammenhang mit Blumenschmuck und Ortsverschönerung im Stadtgebiet von Zwettl muß noch ein Mann ganz besonders hervorgehoben werden:

Es ist dies der Stadtgärtner Johann Redl, allen Zwettlern durch seine unermüdliche Arbeit von früh am Morgen oft bis spät abends bestens bekannt. Im Rahmen der Blumenschmuckpreisverteilung in Zwettl würdigte der Bürgermeister auch seine ausgezeichneten Leistungen und überreichte ihm als kleines Zeichen des Dankes und der Anerkennung einen Geschenkkorb.



Die Preisträger der internen Blumenschmuckaktion in Zwettl

Foto: Leutgeb



Die Preisträger in Rieggern

Foto: Leutgeb



Die Preisträger in Gradnitz

Foto: Leutgeb

Umweltschutz- Aktionstag: 50 Tonnen Müll beseitigt!

„Die Vielfalt und Schönheit unserer Landschaft, der Erholungsraum für viele Mitbürger und Gäste, der Lebensraum von Pflanzen und Tieren und nicht zuletzt unsere eigene Gesundheit werden in besorgniserregendem Ausmaß gefährdet. Gedankenlosigkeit und Bequemlichkeit, ja, in manchen Fällen auch verantwortungsloses Verhalten einiger Mitbürger, führen zu einer alarmierenden Entwicklung. Gerümpel und wahllos weggeworfenes Verpackungsmaterial verunzieren Wälder, Wiesen und Straßenränder. In Stil und Dimensionen unpassende Bauwerke erschlagen manches Ortsbild. Chemikalien und Abwässer der verschiedensten Arten beeinträchtigen bereits das Grundwasser und damit unseren gesamten Lebensraum.“ So beginnt ein Aufruf der Nö. Landesregierung vom heurigen Frühjahr, mit dem alle Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher zu einem „Großreinmachen“ aufgerufen waren.

Der Umweltschutzausschuß der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ unter seinem Obmann Gemeinderat Peter Kastner hat diesen Aufruf aufgegriffen und beschlossen, einen „Umweltschutz-Aktionstag“ durchzuführen, in dessen Rahmen eine große Säuberungsaktion im gesamten Gemeindegebiet stattfinden sollte. Als Termin wurde Samstag, der 29. Oktober 1983 festgelegt. In Anbetracht der Größe unseres Gemeindegebietes war es von vornherein klar, daß die Aktion nicht mit gemeindeeigenen Kräften bewerkstelligt werden konnte. Es wurden daher die Freiwilligen Feuerwehren, alle Vereine und sonstigen Institutionen sowie die gesamte Bevölkerung zur Mitarbeit eingeladen. Das Echo war überaus erfreulich. Folgende Organisationen erklärten sich spontan zur Mitarbeit bereit:

Die Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Zwettl, Friedersbach, Mitterreith, Eschabruck, Kleinschönau, Gradnitz, Großglobnitz, Germanns, Gschwendt, Moidrams, Jagenbach, Jahrgs, Oberstrahlbach, Marbach am Walde, Merzenstein, Uttisenbach, Rieggers, Stift Zwettl, Rosenau Dorf, Rosenau Schloß, Rudmanns, Großhaslau, Gerotten, Unterrabenthan, Hörmanns und Wolfsberg sowie der Alpenverein Zwettl, der Eissportverein, die Turn- und Sportunion, die Studentenverbindung „Lichtenfels“, der Touristenverein „Die Naturfreunde“, die Nö. Naturwacht, die Junge ÖVP Zwettl, die Junge SPÖ Zwettl, der Sportklub Zwettl, die Pfadfindergruppe Zwettl, die Landwirtschaftliche Fachschule Edelhof, die Windhag'sche Stipendienstiftung, Forstamt Ottenstein, der Union Sportklub Großglobnitz, der Kamerad-



Die Freiwillige Feuerwehr Marbach am Walde

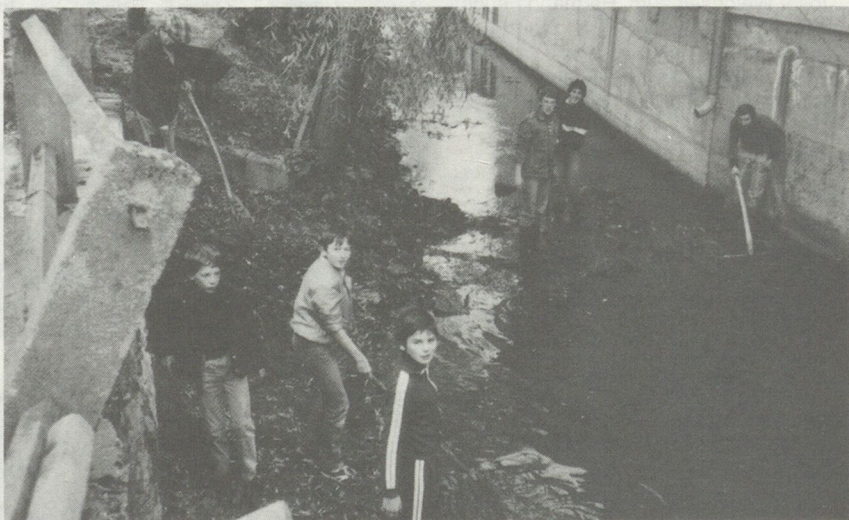
schaftsbund Jagenbach, der Verschönerverein Jagenbach, die Junge ÖVP Jagenbach, der Fremdenverkehrsverein Niederstrahlbach und der ÖAAB Rudmanns. Auch eine Einheit des Truppenübungsplatzes Allentsteig des Österreichischen Bundesheeres stellte sich in den Dienst der Sache und säuberte in der Woche vom 7. bis 11. November die kampabwärts gelegenen Ufer des Stausees Ottenstein. Selbstverständlich beteiligten sich auch die Schulen und säuberten die Umgebung der Schulgebäude von Abfällen.

In nüchternen Zahlen ausgedrückt, brachte die Aktion folgendes Ergebnis: Es waren insgesamt 683 Personen und 88 Fahrzeuge im Einsatz, 3680 Arbeitsstunden wurden geleistet. Es wurden insgesamt zirka 300 Kubikmeter Müll (das entspricht zirka 50 Tonnen) eingesammelt und 216 Autowracks abtransportiert. So erfreulich diese Zahlen aus der Sicht einer gelungenen Säuberungsaktion sein mögen, so bedenklich müssen sie uns aber in

anderer Hinsicht stimmen, weil sie beweisen, welch verantwortungsloses Verhalten manche unserer lieben Mitbürger an den Tag legen.

Bei der Säuberungsaktion kamen auch einige wilde Mülldeponien zutage, deren Beseitigung natürlich im Rahmen des Umweltschutz-Aktionstages nicht möglich war. Über Initiative des Obmannes des Umweltschutzausschusses Gemeinderat Peter Kastner fand jedoch bereits eine Besichtigung statt, und es sollen für das Jahr 1984 finanzielle Mittel vorgesehen werden, um diese Deponien endgültig zu liquidieren.

Allen Feuerwehren, Vereinen und Institutionen, die an der Aktion mitwirkten, sei an dieser Stelle für die vorbildliche Mitarbeit auf das Herzlichste gedankt; besonderer Dank gebührt aber auch dem Initiator Gemeinderat Peter Kastner für die sorgfältige und umsichtige Planung und Organisation, die für den Erfolg ausschlaggebend war.



Die Pfadfinder bei der Räumung des Sierningbaches

SPLECHTNA-MODEN

Abendkleider ab S 890,—



Müllabfuhr in den Katastralgemeinden künftig Dienstag statt Mittwoch

Ab 1. Jänner 1984 gibt es bei der Müllabfuhr eine wichtige Änderung: Abfuhrtermin im Teilgebiet II (das sind alle Katastralgemeinden mit monatlicher Müllabfuhr) ist nicht mehr der Mittwoch, sondern der Dienstag.

Zur Information wird nachstehend der gesamte Müllabfuhrplan im Teilgebiet II verlautbart:

- a) **Am ersten Dienstag jeden Monats in den Katastralgemeinden beziehungsweise Ortschaften:**
Eschabruck, Friedersbach, Kleehef, Kleinschönau, Koblhof, Mitterreith, Oberwaltenreith, Ratschenhof und Wolfsberg;
- b) **Am zweiten Dienstag jeden Monats in den Katastralgemeinden beziehungsweise Ortschaften:**
Bösenneuzen, Germanns, Gerotten, Großglobnitz, Großhaslau, Hörmanns, Kleinotten, Mayerhöfen, Niederglobnitz, Ottenschlag und Ritzmannshof;
- c) **Am dritten Dienstag jeden Monats in den Katastralgemeinden beziehungsweise Ortschaften:**
Bernhards, Gerlas, Gradnitz, Guttenbrunn, Jagenbach, Negers, Neusiedl, Niederneustift, Niederstrahlbach, Ober-

strahlbach, Purken, Riegggers, Rosenau Dorf, Rosenau Schloß, Schickenhof, Unterrabenthan und Unterrosenauerwald;

- d) **Am vierten Dienstag jeden Monats in den Katastralgemeinden beziehungsweise Ortschaften:**

Annatsberg, Böhmhöf, Gschwendt, Hörweix, Jahrgs, Kleinmeinharts, Marbach am Walde, Merzenstein, Rottenbach, Syrafeld, Uttissenbach und Waldhams.

Ist der für den jeweiligen Bereich vorgesehene Dienstag ein Feiertag, so erfolgt die Müllabfuhr am darauffolgenden Werktag.

Die Müllabfuhr im Teilgebiet I (das ist das Gebiet mit wöchentlicher Abfuhr) erfolgt nach wie vor an jedem Dienstag.

Die Firma Brantner-Dürr hat bekanntgegeben, daß in den ersten drei Monaten des Jahres 1984 die kostenlose Kartonaugenabfuhr für Gewerbetreibende an folgenden Tagen stattfindet:

18. Jänner 1984
15. Februar 1984
14. März 1984

Eine Änderung der Müllgebühren wird mit 1. Jänner 1984 nicht eintreten.

Errichtung von Waaghäusern in Oberhof und Dorf Rosenau

Bereits in der Gemeinderatssitzung am 25. Februar 1983 wurde der Grundsatzbeschluss gefaßt, in der Katastralgemeinde Oberhof ein Waaghaus zu errichten. Die Frage des Standortes war vorerst etwas schwierig, schließlich konnte aber vom Ortsvorsteher Karl Thaller der erforderliche Grund erworben werden. Seitens der Technischen Bauabteilung wurden die erforderlichen Pläne für die Errichtung eines Waaghauses samt Viehwaage angefertigt und bereits baubehördlich verhandelt. Mit dem Bau des Waaghauses soll im Frühjahr 1984 begonnen werden. Auch für die bereits bestehende Viehwaage in Dorf Rosenau ist die Errichtung eines neuen Waaghauses erforderlich, da sich diese Waage derzeit in einem Gebäudeteil des Anwesens Anton Weber, Dorf Rosenau 5, befindet, der Eigentümer aber über das Gebäude anderweitig verfügen will. Der Gemeinderat genehmigte in seiner Sitzung am 18. November 1983 vorerst einmal grundsätzlich die Errichtung eines neuen Waaghauses; die erforderlichen Planungen sollen nun in die Wege geleitet werden.

Zubau zum Postamt in Jagenbach

Die Post- und Telegraphendirektion für Wien, Niederösterreich und Burgenland ersuchte um grundsätzliche Zustimmung der Gemeinde, daß beim Gemeindehaus in Jagenbach, in dem unter anderem auch das Postamt untergebracht ist, ein Zubau errichtet werden kann, um den Schalteraum zu vergrößern. Weiters soll im Vorgarten eine Senkgrube errichtet werden. Die Umbauarbeiten werden auf Kosten der Post durchgeführt.

In der Erwägung, daß der Bestand des Postamtes in Jagenbach gesichert bleiben sollte, erteilte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 30. September 1983 die Zustimmung zu diesem Zubau.

Wartehäuschen für Oberstrahlbach

Über Antrag des Stadtrates genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 30. September 1983 die Errichtung eines Wartehäuschens bei der Postautohaltestelle im Bereich der Ortseinfahrt von Oberstrahlbach. Die Materialkosten des bereits in Bau befindlichen Objekts werden zirka 50000 Schilling betragen.



TREND-TIP

Herbst/Winter
'83/84

TOPMODISCH



1823
Ein ganz
toller
Damen-
Boot

569,-

mit abnehmbaren Legwarmers.
Microporsole, glatte Bandagen.
Nevadanylongewebe.



Taschen
Schuhe - Hüte -

3910 Zwettl,
Hamerlingstraße 5

Sanierung einer Brücke in der Katastralgemeinde Oberhof

Die Brücke, die in der Katastralgemeinde Oberhof hinter dem zum Sägewerk Minihold gehörigen Wohnhaus über den Gradnitzbach führt, ist derart schadhaft, daß umgehend eine Sanierung zu erfolgen hat. Es ist notwendig, ein Widerlager komplett abzutragen und neu herzustellen. Die Konstruktion soll aus Stahlträgern mit Bohlenbelag für eine Brücke der Klasse II (Feldwegbrücke) mit 6,6 Tonnen Tragkraft ausgeführt werden, da auch landwirtschaftliche Fahrzeuge diese Brücke benutzen. Die Materialkosten für die Sanierung werden laut Schätzung der Technischen Bauleitung zirka 60000 Schilling betragen, die Arbeiten sollen durch den städtischen Bauhof in Eigenregie durchgeführt werden. Die Materialien wurden bereits bestellt, und die Arbeiten sollen im Frühjahr, sofort wenn es die Witterung zuläßt, durchgeführt werden.

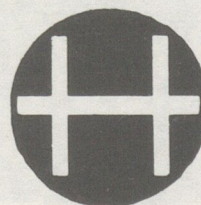
ING. ROBERT HOLL

BAUUNTERNEHMUNG

3910 ZWETTL

3931 SCHWEIGGERS · Telefon 02829/240

Betonwarenerzeugung — Fertigteildecken — Fassadenrenovierungen



Einrichtung eines „Medizin-Meteorologischen Museums“ im Dürnhof

Nachdem es dank der Initiative einiger Persönlichkeiten — vor allem des kürzlich verstorbenen Redakteurs Josef Leutgeb — gelungen war, den sogenannten „Dürnhof“ bei Zwettl vor Zerstörung und Verfall zu bewahren, zeichnet sich nun auch endgültig ein sinnvoller Verwendungszweck für dieses Gebäude ab. Der aus dem 13. Jahrhundert stammende Bau, ursprünglich ein Meierhof des Zisterzienserstiftes Zwettl, wurde im August 1982 vorwiegend mit öffentlichen Mitteln restauriert, und es soll nun darin ein „Medizin-Meteorologisches Museum“ untergebracht werden, welches sicherlich eine Novität im mitteleuropäischen Raum darstellt. Daß es nun zu dieser Lösung kommt, ist in erster Linie dem Zwettler Bezirksschulinspektor Reg.-Rat Dr. Franz Trischler zu danken, der — selbst ein begeisterter Wetterkundler — die zuständigen Stellen auf diese Möglichkeit aufmerksam machte und die notwendigen Kontakte anknüpfte, aber auch der „Österreichischen Gesellschaft zur Förderung medizinisch-meteorologischer Forschung“, die das Museum einrichten und betreiben wird. Ursprünglich war daran gedacht, die vor einiger Zeit im Wiener Rathaus gezeigte Ausstellung „Wetter, Teil unseres Lebens“ in den Dürnhof zu verlegen, nun soll aber das Museum völlig neu gestaltet werden. Dieses soll vor allem die vielfältigen Wirkungen des Wetters und des Klimas auf die organische Welt, auf Pflanzen, Tiere, aber auch auf den Menschen dokumentieren. Um den Zusammenhang mit verwandten wissenschaftlichen Disziplinen herzustellen, soll auf dem Freigelände neben dem Museum ein phänologischer und allergologischer Garten angelegt werden. Die Phänologie beschäftigt sich mit der Abhängigkeit der Vegetationsphasen von der Witterung, die Allergologie unter anderem auch mit der Überempfindlichkeit mancher Menschen gegenüber der Pollenemission verschiedener Pflanzen.

Die feierliche Eröffnung des Museums ist für 22. Juni 1984 geplant. Auf dem Programm stehen eine Festmesse in der Stiftskirche Zwettl, ein Eröffnungsakt auf dem Dürnhof und im Stadtsaal Zwettl die Eröffnung des internationalen „Biometeorologischen Symposiums“, das fast eine Woche lang dauern soll und zu dem international anerkannte Wissenschaftler erwartet werden.

Da die Errichtung und der Betrieb eines solchen Museums erhebliche Mittel erfordern, konnte sich auch die Gemeinde dem

Im restaurierten Gebäude des Dürnhofes soll das medizin-meteorologische Museum untergebracht werden Foto: Leutgeb



Ersuchen der Medizinisch-Meteorologischen Gesellschaft um finanzielle Unterstützung nicht verschließen. So genehmigte der Gemeinderat bereits im November 1982 für die laufende Gemeinderatsperiode eine jährliche Subvention in der Höhe von 40000 Schilling sowie gemäß Sitzungsbeschluß vom 30. September 1983 für das Jahr 1983 eine einmalige zusätzliche Subvention in der Höhe von 30000 Schilling.

Ankauf von Büchern aus dem Nachlaß Rudolf Sattig

Der allseits bekannte Zwettler Gärtnermeister Rudolf Sattig, der seit Sommer 1982 als verschollen gilt und mit hoher Wahrscheinlichkeit beim Baden im Stausee Ottenstein ertrunken sein dürfte, war ein begeisterter Sammler von Büchern und scheute zeit seines Lebens bei bescheidenster Lebensführung weder Mühe noch Kosten, um seine Bibliothek zu vergrößern. Diese teilweise sehr wertvolle Bücherei fiel nun nach seiner Todeserklärung im Frühjahr 1983 an seine Erben. Die Gemeinde trat mit diesen in Verhandlungen, und es gelang, einige heimatkundlich wertvolle Buchbestände sowie alle übrigen Restbestände, die nicht im Dorotheum versteigert wurden, käuflich zu erwerben. So gelang es, wenigstens einen Teil der Sattig-Bücherei für die Gemeinde zu erhalten. Der Ankauf der Bücher wurde auch von der Sparkasse Zwettl-Allentsteig mit einem Betrag von 10000 Schilling unterstützt, wofür auf diesem Weg nochmals herzlich gedankt wird.

Subventionen an FF und Vereine

Wie alljährlich wurden auch heuer in der vor Weihnachten stattfindenden Gemeinderatssitzung Subventionen an die Freiwilligen Feuerwehren und die im Gemeindegebiet ansässigen Vereine vergeben. Die Gesamtsumme der Subventionen an die 26 Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde betrug 405000 Schilling. Folgende Vereine wurden mit Subventionen bedacht:

Volkshochschule, Alpenverein, Eissportverein, Sportklub Zwettl, Naturfreunde, Pfadfinder Stift Zwettl, Schützenverein, Naturwacht, Theatergruppe Zwettl, Union Großlobnitz, Fremdenverkehrs- und Sportverein Schloß Rosenau, Musikverein C. M. Ziehrer, Union Friedersbach, Union Oberstrahlbach, ATUS Zwettl, Pfadfinder Zwettl, Reit- und Fahrverein Schloß Rosenau, Union Zwettl Pensionistenverband, Seniorenbund, Kriegssopfer- und Behindertenverband.

Die Gesamtsumme der Vereinssubventionen beträgt 162000 Schilling.

Tonfilmprojektor für die Volksschulen

Einem langgehegten Wunsch entsprechend, genehmigte der Gemeinderat in seiner Sitzung am 30. September 1983 die Anschaffung eines 16 Millimeter Tonfilmprojektors zum Preis von 16480 Schilling, welcher allen Volksschulen der Gemeinde zur Verfügung stehen soll. Der Projektor wird in der Bezirksbildstelle Zwettl aufbewahrt und kann von den Schulen jederzeit benützt werden.



Helga Schmoll

PARFÜMERIE — WACHSWAREN

VERLEIH VON FASCHINGSKOSTÜMEN

3910 ZWETTL, LANDSTRASSE 13 (Tel. 02822/2654)



Überreichung der Nö. Kultur- und Förderungspreise in Schloß Rosenau

Seit 1960 verleiht das Bundesland Niederösterreich jedes Jahr Kultur- und Förderungspreise an Kulturschaffende. Diese Preisverleihung fand heuer am Nationalfeiertag in Schloß Rosenau statt, zu der der Kulturreferent der Nö. Landesregierung Landeshauptmannstellvertreter Leopold Grünzweig den Nö. Landeshauptmann Siegfried Ludwig, den Landtagspräsidenten Mag. Franz Romeder, Landesamtsdirektor Votr. Hofrat Dr. Leopold Speiser, Bezirkshauptmann Wirkli. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer und zahlreiche weitere Ehren Gäste begrüßen konnte.

Landeshauptmann Siegfried Ludwig betonte in seiner Ansprache, daß das Bundesland Niederösterreich schon frühzeitig erkannt habe, daß der Alltag ohne Kunst und Kultur trotz unseres Wohlstandes trüb und grau wäre, weshalb es schon zur Tradition geworden sei, Kultur- und Förderpreise zu verleihen. Die Verleihung gerade am Nationalfeiertag solle Anstoß sein, diesen Tag nicht nur der körperlichen Fitneß zu widmen, sondern ihm auch einen kulturellen Inhalt zu geben. Die Förderpreise sollten den Künstlern und Wissenschaftlern nicht nur Popularität verschaffen, sondern auch eine Förderung darstellen. Auch für einen kreativen Menschen sei Anerkennung notwendig, die er zu seiner Existenz brauche.

Der Landeshauptmann überreichte anschließend die Preise an folgende Preisträger:

Hofrat Dr. Herma **Stieglitz**, Archäologin, Schloß Traun; Dr. Werner **Schulze**, Musikwissenschaftler und Komponist, Wien; Dr. Michael **Brainin**, Neurologe, Klosterneuburg.

Bildende Kunst: Traudl **Pichler**, Malerin, Wien; Richard **Künz**, Architekt, Seebarn; Walter **Vopava**, Maler, Seebenstein.

Musik: Prof. Leopold **Emmer**, Musiker und Komponist, Krems; Ulf-Dieter **Soyka**, Komponist, Wien; Franz **Thürauer**, Komponist, Kochholz im Dunkelsteinerwald.



Verleihung der Kultur- und Förderungspreise 1983 durch Landeshauptmann Siegfried Ludwig (vorne rechts) in Schloß Rosenau

Foto: Leutgeb

Literatur: Josef **Mayer-Limberg**, Mundartdichter, Wien; Bruno **Weinhals**, Lyriker, Wien.

Künstlerisches Filmschaffen: Peter **Kupelka**, Wien; Hermann **Zederbauer**, Palt; Bruno **Kittenberger**, St. Pölten.

Nach Dankesworten der Kulturpreisträgerin Hofrat Dr. Herma Stieglitz schloß die Feier, die vom Zwettler Kammermusiktrio musikalisch umrahmt wurde, mit der Landeshymne.

Ivan Rebhoff in Zwettl

Am 9. November 1983 fand in der Stadtpfarrkirche Zwettl ein Kulturhöhepunkt des heurigen Jahres statt: Ivan Rebhoff, der russische Gesangsstar mit einem Stimmvolumen von viereinhalb Oktaven, gastierte mit einem Kirchenkonzert in Zwettl. Die Besucher in der bis zum letzten Platz gefüllten Stadtpfarrkirche fanden in Ivan Rebhoff einen wahren Meister seines Faches. In seinen Darbietungen brachte

er Arien von Händel, Bach, Beethoven und anderen Komponisten sowie sein Lieblingslied „Die Ballade von den zwölf Räu-bern“.

Dem Kulturreferat war es gelungen, Rebhoff auf seiner Österreichtournee auch für Zwettl zu gewinnen. Der gebürtige Berliner war durch seinen großartigen Erfolg als „Tevje“ im Musical „Anatevka“ in der ganzen Welt bekannt geworden. Inzwischen hat Rebhoff unzählige Auftritte in allen großen Opern- und Schauspielhäusern in ganz Europa hinter sich und konnte auch in den USA einen durchschlagenden Erfolg erringen. Im Rahmen seiner derzeitigen Tournee tritt er hauptsächlich in Kirchen auf und begeisterte auch in Zwettl das Publikum. Rebhoff über Rebhoff: Ich bin eine prähistorische Erscheinung, sozusagen ein Fossil mit der Erscheinung eines zaristischen Postmeisters. Zu meinen Bemühungen für die Musik möchte ich den großen Walter Felsenstein in Erinnerung rufen, der einmal erklärte: „Unter den Sängern gibt es zwei Arten. Solche, die Töne absondern und solche, die Künstler sind!“ Ich habe mich zeit meines Lebens bemüht, ein Künstler zu sein!



Ivan Rebhoff in der vollbesetzten Stadtpfarrkirche von Zwettl

Foto: Leutgeb

Orgelweihe im Stift Zwettl

Am 19. November 1983 fand im Stift Zwettl ein für die Liebhaber der Orgelmusik sehr erfreuliches Ereignis statt: Die große Barockorgel, zuletzt bereits baufällig und vom Holzwurm zerfressen, konnte nach zweijähriger Restaurierung wieder in alter Schönheit erklingen. Im Rahmen einer Einweihungsfeier wurde die Orgel von Abt Bertrand Baumann gesegnet und von Prof. Hans Haselböck bespielt. Das Instrument ist ein Werk des berühmten Passauer Orgelmachers Johann Ignaz Egedacher, der die Orgel gemäß Vertrag vom 2. April 1728 nach einem Entwurf des Bildhauers Josef Matthias Götz, des Schöpfers des Zwettler Hochaltars, in nahezu dreijähriger Arbeit erbaute. Sie zeigte die typischen Klangmerkmale der süddeutschen Instrumentenbautradition, weist aber zusätzlich noch ein Werk auf, das in dieser Form als Unikat im gesamten süd-deutsch-österreichischen Orgelbau angesprochen werden muß. Der im Stiftsarchiv erhaltene Originalbauvertrag, in dem eine genaue Spezifikation der Register angegeben wird, weist das dritte Manusklavier unter der originellen Überschrift „Absonderliche und Special Galanteri Register in zwayerley abtheilungen“ als einem Werk zugehörig aus, das für die Wiedergabe der neuen, galanten Musik bestimmt war.

Die Orgel blieb bis 1880 unverändert und wurde danach vom oberösterreichischen Orgelmacher Josef Breinbauer umgebaut und dem zeitgenössischen Geschmack angepaßt, wodurch die Orgel verlor. 1939/40 wurde die Orgel durch den Einbau in eine elektrische Kegelladenorgel stark entwertet.

Die Restaurierung erfolgte durch den Orgelbauer Gerhard Hradetzky aus Oberbergern.

200 Jahre Pfarre Stift Zwettl

Nach der Pfarre Oberstrahlbach feierte nun auch die Pfarre Stift Zwettl heuer das Jubiläum ihres 200jährigen Bestehens. Die Pfarrgründung ist — so wie in Oberstrahlbach — auf die Reformen Kaiser Josephs II. zurückzuführen (allein im Waldviertel wurden 52 neue Pfarren gegründet). Besetzt wurde die Pfarre vom Kloster Stift Zwettl, zum Einzugsgebiet gehörten die Ortschaften Rudmanns, Gerotten, Pötzles, Kleinschönau, Edelhof, Ratschenhof, Neuhoof, Koblhof, Kleehof, Dürnhof und Ritzmannshof. Neuhoof und Koblhof kamen später (im Jahr 1936) zur Pfarre Stadt Zwettl, Ritzmannshof im selben Jahr zur Pfarre Großgloibitz.

Die Pfarre veranstaltete anlässlich des Jubiläums ein Pfarrfest, das am Samstag, dem 8. Oktober 1983, mit einem Fackelzug und einem Gottesdienst begann; am Sonntag, dem 9. Oktober 1983, fand am Vormittag ein Festgottesdienst in der Stiftskirche statt, der von Abt Bertrand Baumann, Dechant Kanonikus Fröhlich, Pfarrer P. Ägid Traxler, Kaplan P. Albert Filzwieser und OStR P. Norbert Vogl zelebriert wurde. Die musikalische Umrahmung besorgten die Sängerknaben des Stiftes Zwettl unter der Leitung von P. Prior Stephan Holzhauser. Dechant Kano-



Abt Bertrand Baumann segnet die restaurierte Barockorgel

Foto: Leutgeb

nikus Alois Fröhlich verlas ein Glückwunschsreiben des Diözesanbischofs Dr. Zak, in dem dieser seine Grüße und Segenswünsche zum 200jährigen Bestand der Pfarre entbot. Bürgermeister Ewald Biegelbauer überbrachte die Glückwünsche der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ. Nach dem Festgottesdienst fand in der Stiftstaverne ein Frühschoppen statt, und die Katholische Frauenbewegung der Pfarre hatte einen Naschmarkt organisiert.

Der Nachmittag war der Unterhaltung gewidmet: Unter dem Motto „Mitmachen und zuschauen“ veranstaltete der Pfarrgemeinderat Wett- und Geschicklichkeitsspiele im Lindenhof und im Festsaal des Stiftes. Die Festlichkeiten schlossen mit einem gemeinsamen Dankgebet.

Langenloiser Künstler stellten in Zwettl aus

Zu einem „Kulturaustausch“ kam es heuer mit Langenlois: So gastierte dort vor einiger Zeit die Zwettler Theatergruppe mit großem Erfolg, und sozusagen als Gegenbesuch präsentierten im Oktober Langenloiser Künstler ihre Werke im Kassensaal der Sparkasse Zwettl. Zur Eröffnung dieser Ausstellung waren der Langenloiser Bürgermeister Johann Sauberer und Vizebürgermeister Amtsdirektor Roman Schebesta gekommen, von der Zwettler Prominenz waren Abt Bertrand Baumann, Bezirkshauptmann Wirkl, Hofrat Dr. Friedrich Gärber, die Vorstandsmitglieder der Sparkasse Zwettl-Allentsteig Erwin Schenk, Mag. Gerhard Mengl und Karl Soukup sowie zahlreiche weitere Ehrengäste erschienen. Folgende Langenloiser Künstler präsentierten ihre Werke: Akademischer Maler Prof. Wolfgang Bergner, Annegret Winkler (Hinterglasbilder), Walter Murth (Fotografien aus Langenlois) sowie die Heimatdichterin Henriette Pruckner.

Renovierung von Kirchen und Ortskapellen

Nicht unwesentliche Beträge werden alljährlich von der Gemeinde aufgewendet, um die Erhaltung und Renovierung von Kirchen und Ortskapellen finanziell zu unterstützen. So wurde in der Sitzung des Gemeinderates am 30. September 1983 die Leistung eines Gemeindebeitrages für die Innenrenovierung der Pfarrkirche in Zwettl in der Höhe von 50000 Schilling und der Pfarrkirche Jagenbach in der Höhe von 42000 Schilling bewilligt; für die Ortskapellen Ottenschlag, Waldhams und Rudmanns wird zufolge der Sitzungsbeschlüsse vom 18. November und 19. Dezember 1983 ein Gemeindebeitrag in der Höhe eines Drittels der Kosten, höchstens jedoch je 20000 Schilling, gewährt.



Die Zwettler Stadtpfarrkirche nach der Innenrenovierung

Foto: Leutgeb

Zwettler Advent

Der Zwettler Advent begann auch in diesem Jahr mit der vorweihnachtlichen Verkaufsausstellung der Zwettler Kaufmannschaft im Hamerlingsaal des Gasthauses Schierhuber. Unter dem Motto „Schauen-Kaufen-Schenken“ stellten die Zwettler Gewerbebetriebe ein reiches Sortiment an Waren vor.

Bastelausstellungen konnten auch in der Allgemeinen Sonderschule und im Tagesheim für Behinderte in Zwettl besichtigt werden.

Viel Freude bereitete den Zwettler Kindern auch heuer wieder der Weihnachtsmann, der am Nikolaustag 1200 Geschenkpäckchen verteilte; auch dies war eine Initiative der Zwettler Kaufmannschaft.

Bereits zur Tradition geworden ist auch der in Schloß Rosenau stattfindende Advent- und Weihnachtsmarkt, der am 7. Dezember 1983 durch den Obmann der Sektion Handel, Landtagsabgeordneten Komm.-Rat Karl Trabitsch, eröffnet wurde und bis 11. Dezember dauerte. Neben ei-



Adventmarkt in Schloß Rosenau

Foto: Leutgeb

ner Krippenausstellung gab es eine Ausstellung von Werken des bekannten Zwettler Künstlers Johannes Fessl, ein Puppentheater, Lesungen von Konrad Windisch, Hubertus Zorell und des Kinder- und Jugendbuchautors Ernst A. Ekker, Konzerte mit den Zwettler Sängerknaben, mit Sing- und Musikgruppen der Volksschule Zwettl und der Musikschule Zwettl und dem Folk-Club Waidhofen an der Thaya und jeden Tag ein Adventliederblasen des Bläserquartetts des Musikvereins C. M. Ziehrer.

So wie in den vergangenen Jahren bemühte sich das Kulturreferat der Gemeinde, auch in anderen Katastralgemeinden Adventveranstaltungen durchzuführen. So fand am 4. Dezember in der Pfarrkirche Jagbach ein Adventsingen mit den Zwettler Sängerknaben statt, und am 11. Dezember gestaltete der gemischte Chor des Musikvereins Weitra mit einer Bläsergruppe der Stadtkapelle Weitra und Instrumentalgruppen eine besinnliche Adventstunde in der Pfarrkirche Großglobnitz. In Zwettl konnte bis 11. Dezember in der Aula der Handelsakademie die Ausstellung „Cartoons“, eine unterhaltsame



Eröffnung der Weihnachtsausstellung der Zwettler Kaufleute durch Handelskammer-Bezirksstellenobmann Komm.-Rat Franz Eigl

Foto: Leutgeb

Zusammenstellung von Karikaturen und Bildwitzen, besichtigt werden. Unter dem Motto „Flamenco“ gastierte am 3. Dezember im Stadtsaal der Weltstar Carlos Montoya, und am 10. Dezember fand das alljährliche Konzert der Musikschule Zwettl im Stadtsaal statt.

Den Abschluß dieses reichhaltigen Zwettler Advents bildete ein Adventkonzert mit dem Bezirkslehrerchor Gänsersdorf am Sonntag, dem 18. Dezember, in der Stadtpfarrkirche Zwettl.

Großartiges Leopoldkonzert des Musikvereins C. M. Ziehrer

Einer der Höhepunkte des Kulturscheitens im vergangenen Herbst war das Leopoldkonzert der Zwettler Musikkapelle C. M. Ziehrer, das am 12. November

1983 im Stadtsaal Zwettl stattfand. Das sehr reichhaltige Programm reichte von klassischen Stücken über Johann Strauß bis zu James Last und wurde unter Kapellmeister Hans Helmreich ausgezeichnet dargeboten. Unter den zahlreichen Gästen im vollbesetzten Stadtsaal war auch eine stattliche Abordnung der Musikkapelle Plochingen, BRD, zu der sich in den letzten Jahren ein sehr freundschaftliches Verhältnis entwickelt hat. Durch das Programm führte in gekonnter und bewährter Weise Direktor Franz Fichtinger. Die Darbietungen, die vom Publikum mit stürmischem Applaus bedacht wurden, zeigten, daß Zwettl auf seine Musikkapelle, die mit einem Durchschnittsalter von 19 Jahren fast als Jugendkapelle zu bezeichnen ist, sehr stolz sein kann.

Das hohe Niveau der Musikkapelle wurde zuletzt auch beim Wertungsspiel des Blasmusikverbandes am 4. Dezember bestätigt: Die Zwettler beteiligten sich hierbei erstmals in der Kunststufe und erreichten auf Anhieb den ersten Rang mit Auszeichnung!

Die Gemeinde gratuliert herzlichst zu diesem schönen Erfolg.



A&O wünscht

Frohe Weihnachten!



A&O Täglich nah...

..täglich frisch...

..täglich

Nah & Frisch

Errichtung eines Schießplatzes in Kleinotten

Der Schießsport kann in Zwettl auf eine mehr als 100jährige Tradition zurückblicken. Bereits Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es eine „bürgerliche Schützen-gesellschaft“, die sich im Bereich der sogenannten „Schießstätte“ in diesem Sport übte. Allerdings gab es bereits damals gewisse Schwierigkeiten mit den Anrainern, sodaß bereits im Jahr 1869 das zur Schießstätte gehörige Gebäude der Gemeinde käuflich überlassen wurde. Die Gemeinde hatte sich jedoch zu verpflichten, dem Schützenverein oder nach dessen eventueller Auflösung einer neuen Gesellschaft auf Verlangen binnen Jahresfrist „eine andere als die jetzt ins Eigentum der Stadt Zwettl übernommene den selben Zwecken entsprechende nicht allzu ferne gelegene Schießstätte aus ihren eigenen Mitteln zu errichten, sie mit allen erforderlichen Lokalitäten zu versehen und sie derart dem Schützenverein in Stadt Zwettl zur Verfügung zu stellen, wie ihr die alte zur Verfügung stand“.

Zur Realisierung eines neuen Schießplatzes kam es allerdings erst im Jahr 1962, als der Gemeinderat beschloß, dem Schützenverein ein geeignetes Gelände auf der „Öchselweide“ zur Verfügung zu stellen und den dort hinführenden Weg instandzusetzen. Der Schützenverein errichtete dort in der Folge mehrere Schießstände mit den dazugehörigen Anlagen. In den letzten Jahren erwies sich allerdings dieser Standort des Schießplatzes in zweierlei Hinsicht als unzulänglich: Einerseits gab es ständig Beschwerden von Bewohnern der unweit gelegenen Bozener- und Kampsiedlung, die sich seit damals beträchtlich vergrößert hatte; andererseits zeigte sich im Zuge der Planung der neuen Abwasserbeseitigungsanlage, daß der Schießplatz in technischer Hinsicht der am besten geeignete Standort für die Errichtung der neuen Zentralkläranlage ist. Dies deshalb, weil an diesem Standort die in die Kläranlage einzuleitenden Abwässer nicht gehoben werden müssen, wodurch Energiekosten erspart werden können und bei Stromausfall dennoch die mechanische Reinigung aufrecht erhalten werden kann. Wesentlicher Vorteil dieses Standortes ist es auch, daß innerhalb eines Umkreises von 300 Meter keine verbauten Flächen liegen, sodaß eine Geruchs- und Lärmbelästigung weitgehend ausgeschlossen werden kann.

Es galt daher, für den Schießplatz einen neuen Standort zu finden. Dies war deshalb sehr schwierig, weil es wenig private Grundbesitzer gibt, die bereit sind, Grund und Boden zu verkaufen, und weil über-

dies der neue Standort möglichst weit vom verbauten Gebiet entfernt sein muß, um eine mögliche Lärmbelästigung durch den Schießbetrieb von vornherein auszuschalten. Man dachte zunächst an den Truppenübungsplatz Allentsteig, der mit seinem südwestlichen Ausläufer fast an die Stadt Zwettl heranreicht. Obwohl einzelne militärische Dienststellen diesem Vorhaben wohlwollend gegenüberstanden und der im Bereich des Dürnhofes in Aussicht genommene Standort militärische Interessen nicht beeinträchtigt hätte, gelang es selbst nach mehrjährigen Verhandlungen und wiederholten Versprechen beim Bundesminister für Landesverteidigung nicht, die Zustimmung des Bundes zu erhalten. Es wurde seitens des Bundes lediglich die Mitbenützung der Schießstätte „Hießgraben“ bei Allentsteig angeboten und dies nur unter der weiteren Voraussetzung, daß die Benützer des Schießplatzes dem Heeressportverein Allentsteig beizutreten hätten, was das Ende des Zwettler Schützenvereins bedeutet hätte. Nach längerem vergeblichem Suchen gelang es nun endlich im heurigen Frühjahr, in der Katastralgemeinde Ottenschlag im Freilandgebiet ein Areal ausfindig zu machen, das von der nächsten Ortschaft weit genug entfernt ist und käuflich war. In Zusammenarbeit mit dem Schützenverein wurde ein Projekt erstellt und im Rahmen des baubehördlichen Verfahrens von einem Amtssachverständigen für das Schießwesen für geeignet befunden. Auch die Verkaufsverhandlungen mit den Grundeigentümern konnten positiv abgeschlossen werden, und der Gemeinderat genehmigte in seinen Sitzungen am 30. September und 18. November 1983, die erforderlichen Grundstücke anzukaufen und dem Schützenverein samt einer Investitionsabläse für die auf der Öchselweide

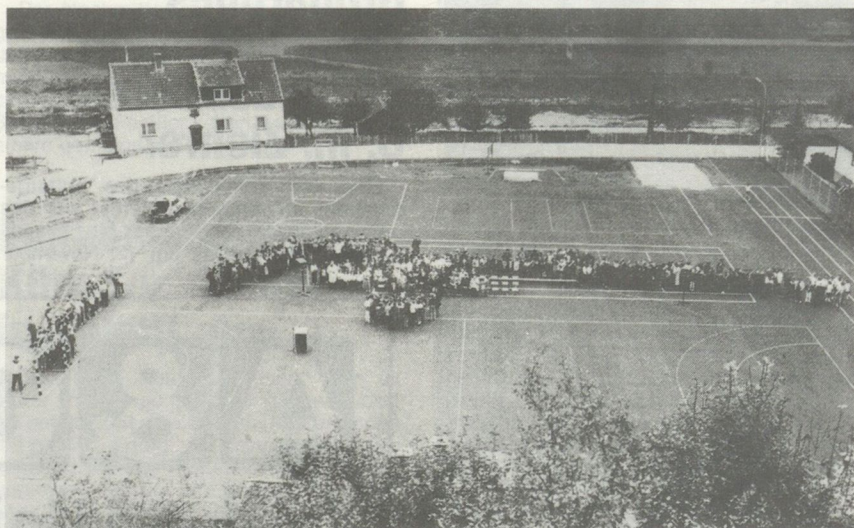
errichteten Anlagen unentgeltlich ins Eigentum zu übertragen.

Mit dem Schützenverein wurde vereinbart, daß hiemit sämtliche Ansprüche des Schützenvereins an die Gemeinde abgegolten sind und für den Schießplatzbetrieb in Zukunft ausschließlich der Schützenverein verantwortlich zeichnet.

Mit den Bauarbeiten zur Errichtung der Schießanlagen will der Schützenverein, sofern es die Witterung zuläßt, noch im Winter beginnen. Gleichzeitig steht auch einem Baubeginn der neuen Kläranlage im kommenden Frühjahr nichts mehr im Wege.

Sportanlage für Hauptschule eröffnet

Um den Turn- und Sportunterricht der Hauptschule Zwettl wenigstens einigermaßen auch im Freien durchführen zu können, errichtete die Hauptschulgemeinde im heurigen Frühjahr einen Allwetter-spielfeld, der am 21. Oktober 1983 in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste von Stadtpfarrer Franz Josef Kaiser gesegnet und vom Obmann der Hauptschulgemeinde Zwettl Gemeinderat Brigitte Kaltenberger offiziell seiner Bestimmung übergeben wurde. Der Platz umfaßt eine 60 Meter Laufbahn, Weitsprung-, Hochsprung- und Kugelstoßanlagen sowie ein Handballfeld, ein Basketballfeld und ein Volleyball-spielfeld. Der Platz liegt unmittelbar hinter dem Hauptschulgebäude in dem etwas tiefer gelegenen Gelände neben der Gartenstraße und weist eine Gesamtfläche von 55 mal 50 Meter auf. Er ist eingezäunt und soll zwecks besserer Eingliederung in die Umgebung noch zusätzlich mit Bäumen und Sträuchern eingesäumt werden.



Die neue Schulsportanlage in der Gartenstraße 12

Foto: Leutgeb



Sicher reisen mit

AUTOUNTERNEHMEN-TAXI

KERSCHBAUM

Busse 8 bis 54 Sitzplätze

Büro Hauptplatz 1

3910 ZWETTL, KLOSTERSTRASSE 9, TEL. 02822/2443

50 Jahre Verband Waldviertler Fleckviehzüchter

Es wurde in dieser Bürgermeisterei bereits wiederholt über Zwettl Firmenjubiläen berichtet. Wir dürfen heute eine Organisation vorstellen, die vor kurzem ihr 50jähriges Bestehen feierte und deren Namen in unserer Stadt einen guten Klang besitzt: nämlich den Verband Waldviertler Fleckviehzüchter. Die Gründung dieses Verbandes im Jahr 1933 ist auf die Initiative des Zisterzienserpaters Werner Deibl, der im Stift Zwettl die Funktion eines Wirtschaftsdirektors bekleidete, zurückzuführen. Er galt als großer Förderer der Waldviertler Landwirtschaft und stand dem Verband als Obmann bis zum Jahr 1960 vor. Die Verbandsgründung bedeutete eine Zusammenschluß der bestehenden Ortsgenossenschaften, und es wurde dadurch eine bedeutende und schlagkräftige Organisation zur Blondviehzüchtung geschaffen. Nach vorübergehender Auflösung in der NS-Zeit nahm der Verband 1945 seine Tätigkeit wieder auf, und bereits 1950 konnte in Zwettl die erste Tierzuchtthalle Niederösterreichs eröffnet werden. Ein großer Erfolg für die Viehzucht des Waldviertels war auch die Rassenumstellung von Blond- auf Fleckvieh ab dem Jahr 1960, und schon nach zehnjähriger Umstellungszeit war das Waldviertel in der Lage, namhafte Exporte von Zuchtkalbinnen und Stieren durchzuführen. Bisher wurde in 15 Länder hochwertiges Zuchtvieh aus dem Waldviertel exportiert, Hauptabnehmer ist Italien. Große Anstrengungen unternimmt der Verband aber auch, den Absatz im Inland zu intensivieren, und bei zirka 7500 verkauften Stieren, Kühen, Erstlingskühen, Kalbinnen, Jungkalbinnen, Zuchtkälbern und Nutzkälbern beträgt der Jahresumsatz derzeit zirka 69 Millionen Schilling. Der Mitgliederstand konnte von seinerzeit 530 Mitgliedern auf 1500 Mitglieder vergrößert werden.

Der Verband Waldviertler Fleckviehzüchter feierte das 50jährige Jubiläum am 2. Oktober 1983 im Hamerlingsaal des Gasthauses Schierhuber und konnte zu diesem Festakt zahlreiche Ehrengäste begrüßen, so zum Beispiel den Präsidenten der Europäischen Vereinigung der Fleckviehzüchter Dr. Othmar Föger, Landtagspräsident Mag. Franz Romeder, den Präsidenten der NÖ. Landes-Landwirtschafts-



Jubiläumsfeier des Verbandes Waldviertler Fleckviehzüchter im Hamerlingsaal des Gasthauses Schierhuber

Foto: Leutgeb

kammer Ök.-Rat Mathias Bierbaum, Landesrat Franz Blochberger, den Obmann der zentralen Arbeitsgemeinschaft österreichischer Rinderzüchter Christian Pohlhammer, Ministerialsekretär Dr. Norbert Ratheiser, den Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann, Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Tierzuchtdirektor Dr. Bruno Laber und viele andere Vertreter von Vereinen und Organisatio-

nen. Am Nachmittag dieses Tages fand die Spatenstichfeier für die Errichtung einer neuen Versteigerungshalle statt, die im Anschluß an das derzeitige Betriebsareal errichtet werden soll.

Die Gemeinde gratuliert dem Verband Waldviertler Fleckviehzüchter zum 50jährigen Jubiläum auf das Herzlichste und wünscht, daß die Tätigkeit dieser Organisation auch künftig so erfolgreich sein möge wie in den vergangenen 50 Jahren.

Ein dringender Aufruf an alle Landwirte: Schont die Güterwege!

Seit der Gemeindezusammenlegung im Jahr 1971 bemüht sich die Gemeinde im Interesse der Landwirtschaft um den Bau und die Erhaltung von Güterwegen, und Jahr für Jahr werden trotz der angespannten Finanzlage der Gemeinde Millionenbeträge in diese Vorhaben investiert.

Umso bedauerlicher ist es daher, wenn immer wieder gemeldet wird, daß einzelne Anrainer in verantwortungsloser Weise bei der landwirtschaftlichen Bearbeitung ihrer Grundstücke so weit an den öffentlichen Weg heranpflügen, daß dieser verschmälert wird, der Fahrbahnbelag beschädigt wird usw.

Dies stellt ein grobe Verletzung öffentlicher Interessen dar, und die Gemeinde ist nicht gewillt, solche Verhaltensweisen in Zukunft zu dulden. Es wird daher nochmals an alle Liegenschaftsbesitzer die dringende Bitte gerichtet, die Grundgrenzen zu respektieren und die öffentlichen Wege nicht zu beschädigen. Sollte dieser Appell fruchtlos bleiben, so wird die Gemeinde Rechtsverletzungen der aufgezeigten Art mit allen zu Gebote stehenden rechtlichen Mitteln verfolgen und erfolgte Beschädigungen dem Schädiger in Rechnung stellen.

Dipl.-Ing. SWIETELSKY

Baugesellschaft m. b. H. & Co. KG



1010 Wien - 3910 Zwettl, NÖ.

02 22 / 63 94 39

0 28 22 / 25 12

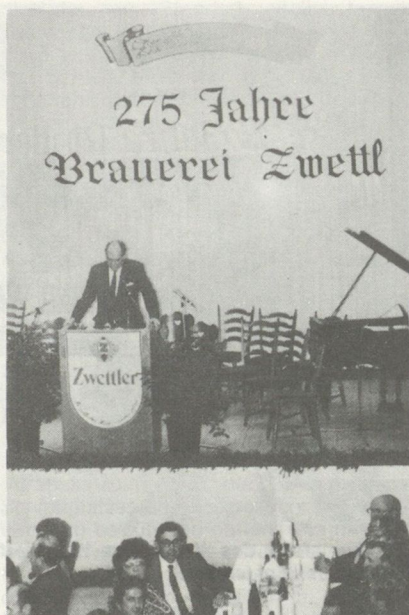
Moderner STRASSENBAU • HEISSMISCHANLAGE Dürnhof
KANALBAU • Bau v. SPORTANLAGEN + SPORTBELÄGEN

Brauerei Schwarz feierte das 275jährige Bestandsjubiläum

Über 700 Personen leisteten der Einladung des Zwettler Brauereibesitzers Diplombraumeister Karl Schwarz Folge und feierten mit ihm am 11. Oktober 1983 im Hamerlingsaal des Gasthofes Schierhuber ein Firmenjubiläum: 275 Jahre Brauerei Zwettl. Es war eine sehr eindrucksvolle Feier, bei der Diplombraumeister Schwarz, der die Begrüßung vornahm, unter anderen auch den Abt des Stiftes Zwettl Prälat Bertrand Baumann, den 3. Präsidenten der Handelskammer für Niederösterreich Dkfm. Vinzenz Höfinger, Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Bürgermeister Ewald Biegelbauer sowie zahlreiche Vertreter der Zwettler Ämter und Behörden, Kammern, Banken, Schulen und vieler Organisationen willkommen heißen konnte. Im Anschluß an den offiziellen Teil, in dem zahlreiche Gruß- und Glückwunschschriften an das jubelnde Unternehmen gerichtet wurden, boten bekannte österreichische Künstler (Günter Frank, Dolores Schmidinger, Hilli Reschel, Christine Jirku und ein Tanzorchester unter der Leitung von Prof. Michael Danzinger) ein reichhaltiges Unterhaltungsprogramm, das bei den Gästen großen Anklang fand.

Die Brauerei Zwettl, die sich nun bereits in der vierten Generation im Besitz der Familie Schwarz befindet, kann auf eine sehr erfolgreiche Entwicklung zurückblicken. Sie wurde im Jahr 1708 in den Kellerräumen einer Schenke in der Synauer Straße als Hausbrauerei errichtet und braute nur für den eigenen Gasthausbedarf. 1890 wurde sie von Georg Schwarz, dem Großvater des heutigen Brauereibesitzers, erworben und hatte damals einen Jahresausstoß von 923 Hektolitern zu verzeichnen. 1897 wurde sie erstmals elektrifiziert, und bei Übernahme des Betriebes durch Carl Schwarz im Jahr 1900 betrug der Ausstoß bereits 4692 Hektoliter. Hatte es früher in Zwettl stets fünf bis sechs Brauereien gegeben, so existierte zu diesem Zeitpunkt nur mehr die Brauerei Schwarz.

Nach einer kurzen Betriebseinstellung im Ersten Weltkrieg ging die Entwicklung wieder aufwärts; die Brauerei wurde voll elektrifiziert und konnte z. B. im Jahr 1943, als sie auch den Truppenübungsplatz Dörlersheim belieferte, einen Rekordausstoß von 23226 Hektolitern verzeichnen. Im Zuge des Einmarsches der Roten Armee wurde sie beschlagnahmt und unter kommissarischer Verwaltung weitergeführt. Ende der fünfziger Jahre setzte wieder eine Aufwärtsentwicklung ein, und nach dem Eintritt des derzeitigen Besitzers Di-



Diplombraumeister Karl Schwarz begrüßt die zu seinem Firmenjubiläum gekommenen Gäste

Foto: Leutgeb

plombraumeister Karl Schwarz nahm der Betrieb einen ungeheuren Aufschwung. Betrug der Bierausstoß im Jahr 1958 noch 5591 Hektoliter, so hatte er sich im Jahr 1962 bereits verdoppelt und im Jahr 1970 vervierfacht. In den siebziger Jahren wurde der Betrieb wesentlich vergrößert, 1974 erfolgte die Inbetriebnahme einer neuen Abfüll- und Lagerhalle mit einer Gesamtfläche von 2500 m² und einer Stundenleistung von 16000 Flaschen. Im Jahr 1976 betrug der Bierausstoß bereits 34000 Hektoliter, und für das heurige Jahr wird ein Ausstoß von ca. 70000 Hektolitern erwartet, was seit dem Jahr 1955 einer Steigerung von 1880% entspricht. Das Absatzgebiet der Brauerei, die seit längerer Zeit auch alkoholfreie Getränke vertreibt und teilweise auch erzeugt, umfaßt heute das gesamte Waldviertel sowie Teile des Mühl- und Weinviertels, aber auch in den Ballungszentren in Niederösterreich, in Wien und sogar im Burgenland hat das Zwettler Bier Liebhaber gefunden. Der Betrieb beschäftigt derzeit zirka 50 Arbeitnehmer.

Das Beispiel der Brauerei Zwettl zeigt, daß ein Betrieb auch in der heutigen, wirtschaftlich schwierigen Zeit bei scheinbar übermächtiger Konkurrenz durchaus bestehen und expandieren kann, wenn er mit Unternehmensegeist, Tüchtigkeit und Fleiß geführt wird.

Die Gemeinde selbst entbietet auf diesem Wege nochmals die herzlichste Gratulation zum Betriebsjubiläum und wünscht, daß die „Schwarz-Kunst“ des Bierbrauens in Zwettl noch viele Jahre mit gleichem Erfolg betrieben werden möge.

Übernahme des Zwettler Sommerbades durch die Gemeinde

Der Gemeinderat faßte in der Sitzung am 18. November 1983 einen bedeutsamen Beschluß: Die Gemeinde übernimmt das Zwettler Freibad, das bisher dem Zwettler Verkehrsverein gehörte und von diesem betrieben wurde, ins Eigentum. Dieser Schritt wurde deshalb notwendig, weil die vor einigen Jahren durchgeführte Renovierung der Badeanlage den Verkehrsverein finanziell so stark belastete, daß der weitere Badebetrieb nicht mehr gewährleistet hätte werden können. Die Gemeinde mußte aufgrund von übernommenen Haftungen schon bisher für einen Teil der Rückzahlungsverpflichtungen des Verkehrsvereines aufkommen. Da eine Einstellung des Badebetriebes aus Rücksicht auf den sommerlichen Fremdenverkehr und auch im Interesse der Zwettler Bürger nicht vertretbar erschien, entschloß sich der Gemeinderat schließlich, das Angebot des Verkehrsvereines anzunehmen und die Badebetriebsanlage gegen Übernahme der Schulden des Verkehrsvereines ins Eigentum zu übernehmen und auf eigene Rechnung weiterzubetreiben. Der Verkehrsverein wird künftig wieder in der Lage sein, sich seiner ursprünglichen Aufgabe, der Fremdenverkehrswerbung für Zwettl, voll und ganz zu widmen. In den letzten Jahren war dies kaum mehr möglich, da alle finanziellen Mittel inklusive der Mitgliedsbeiträge zur Abdeckung des Abganges der Badeanlage verwendet werden mußten.

Dem Verkehrsverein der Stadt Zwettl und seinen Funktionären sei auf diesem Weg für ihre Tätigkeit in Zusammenhang mit der Renovierung und dem Betrieb des Zwettler Sommerbades im Interesse der Allgemeinheit herzlich gedankt.

Prospekt „Gastliches Zwettl“

Unter dem Motto „Gastliches Zwettl“ schlossen sich 22 Gastwirte aus der Gemeinde Zwettl zu gemeinsamen Werbeaktionen zusammen. Eine der ersten Initiativen dieser Gastwirteorganisation war die Herausgabe eines farbigen Werbeprospektes, in dem die Mitgliedsbetriebe vorgestellt werden.

Da diese Werbung dem gesamten Fremdenverkehr unserer Gemeinde zugutekommt, entschloß sich der Gemeinderat in der Sitzung am 30. September 1983, die Herausgabe des Werbeprospektes mit einer großzügigen Subvention zu unterstützen.

Havarieschnelldienst

KAROSSERIE



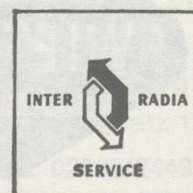
SPENGLER
MEISTERBETRIEB

ASCHAUER

Einbrennlackiererei • Rahmenrichtbank
Original-Ersatzteile • Windschutzscheibenzentrum

3910 ZWETTL, Schwarzenauer Straße 2, Tel. 0 28 22 / 25 32

Inter-Radia-Kühlerservice



Seniorenachmittag in Zwettl

Auch der diesjährige Seniorenachmittag am 5. November 1983 im Hamerlingssaal des Gasthauses Schierhuber in Zwettl hatte einen ausgezeichneten Besuch zu verzeichnen. Über 600 Senioren aus der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ hatten der Einladung des Vorsitzenden des Bezirksaktionskomitees „Älter werden — jung bleiben“, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber, Folge geleistet. Die Veranstaltung stand unter dem Ehrenschild des niederösterreichischen Landeshauptmannes Siegfried Ludwig, der jedoch wegen anderer Verpflichtungen nicht selbst anwesend sein konnte und von Landtagspräsident Mag. Franz Romeder vertreten wurde. Er überbrachte die Grüße des Landeshauptmannes und erteilte herzlichen Applaus für seine Ansprache an die Senioren, die er mit launigen Worten zu Unterhaltung und Tanz einlud. Für die musikalische Umrahmung sorgte die Musikkapelle C. M. Ziehrer unter der Leitung von Kapellmeister Hans Helmreich und die Familienmusik Einfalt aus Höhendorf. Den Unterhaltungsteil besorgten mit Scherz und Gesang das Duo Hans Gerner — Hans Bregesbauer, und auch die Familienmusik Einfalt fand gro-



Die älteste Teilnehmerin des Seniorenachmittages Christine Steinmetz erhält einen Geschenkkorb

Foto: Leutgeb

ßen Anklang. Auch diesmal wurden die ältesten Teilnehmer ermittelt. Es waren dies die aus Unterrabenthau stammende

und nun im Zwettler Bürgerheim wohnende Christine Steinmetz, geboren am 20. Dezember 1889, und der in Zwettl wohnhafte Franz Zwettler, geboren am 5. Jänner 1894, Zwettl, Hauptplatz 9.

Landtagspräsident Romeder und die ebenfalls anwesende Landesrätin Traude Votruba überreichten ihnen je einen Geschenkkorb.

Nach Abschluß des offiziellen Teils der Veranstaltung spielte die Musikkapelle C. M. Ziehrer zum Tanz auf, und die Anwesenden machten von dieser Gelegenheit reichlich Gebrauch.

Heldengedenkfeier am 1. November

Der Allerheiligentag war auch heuer für viele Gedenktag für die in den beiden Weltkriegen Gefallenen. Wie jedes Jahr versammelten sich am 1. November auf dem Hauptplatz in Zwettl viele Ehrengäste und Abordnungen zur Heldengedenkfeier. Nach Ansprachen des Bürgermeisters Ewald Biegelbauer und des Bezirkshauptmannes Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber erfolgte eine Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal.



Kranzniederlegung vor dem Kriegerdenkmal in Zwettl am 1. November. Im Vordergrund von links nach rechts: Komm.-Rat Franz Eigl, Bezirkshauptmann Wirkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und Bürgermeister Ewald Biegelbauer

Foto: Leutgeb



WIESENTHAL & TURK KG

3910 Zwettl, Kremser Straße 38

PKW, LKW, Omnibus, MB-Trac, Leihwagen, Leasing, Havarieschnelldienst, Zubehör

Ignaz und Rosa Pölzl und Ing. Gottfried und Franziska Wieser feierten diamantene Hochzeit

Gleich zwei Ehepaare konnten im vergangenen Herbst das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern, nämlich am 30. Oktober 1983 die Ehegatten Rosa und Ignaz Pölzl, Wasserleitungsstraße 12, Zwettl, sowie am 27. November 1983 die Ehegatten Franziska und Ing. Gottfried Wieser, Propstei 2, Zwettl.

Ignaz Pölzl wurde am 25. Februar 1896 in Zwettl geboren und arbeitete nach dem Besuch der Pflichtschule in der Landwirtschaft. Im Ersten Weltkrieg leistete er in den Jahren 1916 bis 1918 in Serbien Militärdienst und erkrankte schwer an Typhus. Nach dem Krieg arbeitete er wieder in der Landwirtschaft und war anschließend bis zu seiner Pensionierung 30 Jahre lang im Mühl- und Sägebetrieb Meier in Zwettl tätig. Seine Gattin Rosa Pölzl wurde am 6. September 1898 in Großgundholz geboren und arbeitete schon in sehr jungen Jahren bei verschiedenen Dienstgebern. Nach der Hochzeit im Jahr 1923 übersiedelte sie zu ihrem Gatten nach Zwettl.

Ebenso konnten die Ehegatten Gottfried und Franziska Wieser den 60jährigen Ehestand feiern. Gottfried Wieser wurde am 26. Juli 1899 in Gobelburg geboren, besuchte dort die Volksschule und anschließend die Landesoberrealschule in Krems. Vor und nach dem Ersten Weltkrieg war er bei verschiedenen Gutsherrschaften in der Forstwirtschaft tätig und legte schließlich in Wien die Staatsprüfung für den Försterdienst ab. 1934 trat er in den Dienst des Landes Niederösterreich ein und leistete bis zu seiner Pensionierung Dienst bei der Bezirksforstinspektion Zwettl und betreute daneben auch die Wälder der Stadtgemeinde Zwettl-NÖ, der Sparkasse der Stadt Zwettl und der Bürgerspitalfondsstiftung Zwettl. Seine Gattin Franziska wurde am 18. Februar 1898 in Atzelsdorf bei Horn geboren und war nach Absolvierung einer Haushaltungsschule in Wien bis zu ihrer Eheschließung im Haushalt der Eltern beschäftigt.

Wir entbieten den Jubilaren nochmals die herzlichsten Glückwünsche.



Der Bürgermeister gratuliert Ignaz und Rosa Pölzl zur diamantenen Hochzeit

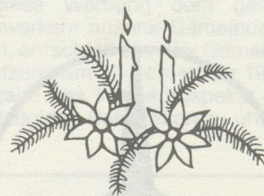
Foto: Leutgeb



Ing. Gottfried und Franziska Wieser mit folgenden Gratulanten: Forstdirektor Dipl.-Ing. Edmund Teuffl (links, sitzend) Vizebürgermeister Franz Pruckner, Bürgermeister Ewald Biegelbauer, Sparkassendirektor Erwin Schenk, Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Friedrich Gärber und Oberförster Ernest Mayer (von links nach rechts, stehend)

Foto: Leutgeb

An unsere Kunden ein frohes
Weihnachtsfest und alles gute
im neuen Jahr 1984!



wünscht Ihr

FUNKBERATER

MENGL

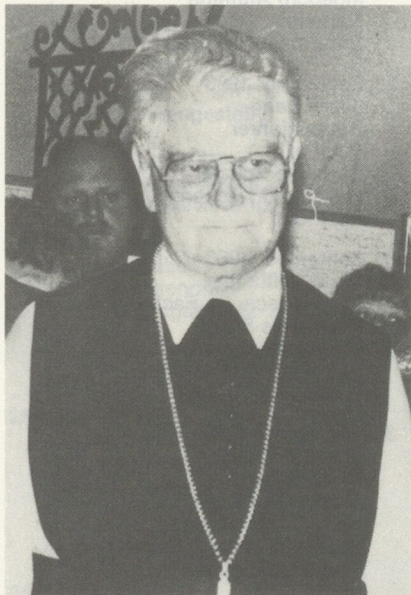
3910 ZWETTL, Landstraße 41 + 29, Telefon (02822) 24710



Abt Bertrand Baumann wurde Konsistorialrat

Dem Abt des Stiftes Zwettl, Prälat Bertrand Baumann, wurde der Titel „Konsistorialrat“ verliehen.

Die Gemeinde gratuliert zu dieser hohen Auszeichnung herzlich.



Abt Bertrand Baumann wurde Konsistorialrat
Foto: Leutgeb

Verabschiedung von Bediensteten

Auch heuer schieden aus Alters- beziehungsweise Krankheitsgründen einige Gemeindebedienstete aus dem aktiven Dienst aus und werden im Rahmen der Jahresabschlußfeier offiziell verabschiedet. Es sind dies der Bauhofarbeiter Hermann Siedl, die Kindergartenhelferin Josefine Hofbauer und der Forstarbeiter Rupert Raffelseder.

Der am 30. März 1923 in Zwettl geborene Hermann Siedl arbeitete, nachdem er kurz nach dem Krieg vorübergehend beim Telegraphenbauamt Krems beschäftigt war, zunächst aushilfsweise als Hilfsarbeiter bei der Gemeinde, er trat mit 1. Jän-

ner 1951 endgültig in den Gemeindedienst ein und war über 30 Jahre lang vorwiegend mit Wasserleitungsarbeiten betraut. Er kündigte sein Dienstverhältnis wegen der Erreichung des gesetzlichen Pensionsalters mit 31. März 1983.

Die im Nö. Landeskindergarten Großglobnitz beschäftigt gewesene Kindergartenhelferin Josefine Hofbauer befand sich seit 1. Oktober 1974 im Gemeindedienst. Sie mußte ihr Dienstverhältnis mit 19. August 1983 aus Krankheitsgründen beenden. Der am 30. August 1924 in Etzen geborene und nunmehr in Merzenstein wohnhafte Rupert Raffelseder arbeitete bis 1971 bei privaten Firmen und wurde mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Oktober 1971 als Forstfacharbeiter eingestellt. Auch er mußte sein Dienstverhältnis aus gesundheitlichen Gründen mit Wirkung vom 31. Dezember 1983 lösen.

Die Gemeinde dankt den genannten Dienstnehmern für ihre ausgezeichnete Dienstleistung auf das Herzlichste und wünscht weiterhin viel Glück und Gottes Segen im wohlverdienten Ruhestand.

Kaplan Mag. Schlosser abberufen

Der beliebte Zwettler Kaplan Mag. Herbert Schlosser wurde im September des heurigen Jahres aus Zwettl abberufen und kam nach St. Pölten. Er sagte den Zwettlern im Rahmen der Gottesdienste am 4. September 1983 Lebewohl und wurde vom Obmann des Pfarrgemeinderates Direktor Franz Fichtinger mit Dankesworten verabschiedet.

Auch die Gemeinde entbietet ihm auf diesem Weg einen herzlichen Gruß und wünscht ihm in seinem neuen Wirkungsbereich viel Freude und Erfolg.

Seinen Nachfolger, den 25jährigen Mag. Johann Ströbitzer, dürfen wir hiemit herzlich willkommen heißen.

Pfarrer Franz Wimmer gestorben

Am 30. September 1983 starb völlig unerwartet der 74jährige Pfarrer von Friedersbach, Geistlicher Rat Franz Wimmer. Er war seit 13. Juli 1942 in Friedersbach als Pfarrer tätig.

Er wurde am 4. Oktober unter großer Anteilnahme der Pfarrangehörigen zu Gra-

EHRUNGEN

Diamantene Hochzeiten

- 30. Oktober 1983
Ignaz und Rosa Pölzl
Wasserleitungsstraße 12, Zwettl
- 27. November 1983
Ing. Gottfried und Franziska Wieser
Propstei 2, Zwettl

Geburtstage

- 96. Geburtstag**
 - 21. Dezember 1983
Silvester Kasper
Merzenstein 13
- 94. Geburtstag**
 - 10. Oktober 1983
Theresia Kasper
Gerotten 20
 - 22. Dezember 1983
Christine Steinmetz
Klosterstraße 2, Zwettl
- 92. Geburtstag**
 - 16. November 1983
Maria Führer
Kreuzgasse 3, Zwettl
- 91. Geburtstag**
 - 2. Oktober 1983
Leopoldine Boncel
Moidramser Weg 1, Zwettl
 - 13. November 1983
Johann Binder
Kleinotten 28
 - 13. Dezember 1983
Theresia Gmeiner
Schulgasse 7, Zwettl
- 90. Geburtstag**
 - 5. November 1983
Leopoldine Anderst
Jagenbach 87
 - 22. November 1983
Karoline Stopfer
Friedersbach 107
 - 16. Dezember 1983
Maria Bruckner
Gerotten 17

be getragen. Den Trauergottesdienst hielt Generalvikar Monsignore Tampier in Vertretung des Diözesanbischofs.

Die Gemeinde wird ihm stets ein ehrendes Angedenken bewahren.



Wir garantieren fachmännische Beratung und Qualitätsarbeit

MALEREI ANSTRICH
MEISTERBETRIEB
OTTO HOFER

KLOSTERSTRASSE 8 - 3910 ZWETTL

Fassadengestaltung — Entwurf — Schriften

Standesamt

Geburten



5. September 1983
Michael Christian, 1. Kind
Meneder Christian und Susanna
Zwettl, Neubaustraße 3
5. September 1983
Franziska, 2. Kind
Haydn Dr. Manfred und Dr. Ulrike
Zwettl, Landstraße 29
6. September 1983
Leonard David, 2. Kind
Schobert Karl und Jutta
Zwettl, Wasserleitungsstraße 20
11. September 1983
Christian, 2. Kind
Damberger Herbert und Rosa
Stift Zwettl 17
14. September 1983
Christopher Wolfgang, 2. Kind
Robl Wolfgang und Sigrid
Nordweg 29/6/4
14. September 1983
Karin, 2. Kind
Strasser Josef und Melitta
Ottenschlag 8
15. September 1983
Michael, 1. Kind
Koppensteiner Peter und Sabine
Unterrabenthan 27
17. September 1983
Alexandra, 1. Kind
Rammel Emil und Christina
Zwettl, Feldgasse 30
28. September 1983
Uta, 3. Kind
Höfner Karl und Helene
Zwettl, Goethestraße 3
1. Oktober 1983
Andrea, 1. Kind
Steinmetz Andreas und Erna
Rudmanns 30
5. Oktober 1983
Petra Maria, 1. Kind
Kainz Kurt und Helga
Unterrabenthan 10
13. Oktober 1983
Sabine Renate, 1. Kind
Kapeller Wilfried und Margarete
Zwettl, Haydnstraße 16
14. Oktober 1983
Heide-Maria, 5. Kind
Salzer Josef und Agnes
Oberstrahlbach 101
15. Oktober 1983
Andreas, 2. Kind
Koppensteiner Willibald und Erika
Zwettl, Pater Werner Deibl-Straße 6
17. Oktober 1983
Christina, 1. Kind
Wagner Heinrich und Anna
Zwettl, Oberhof 24
19. Oktober 1983
Sandra, 2. Kind
Hahn Friedrich und Brigitte
Annatsberg 6
25. Oktober 1983
Helmut Josef, 2. Kind
Weinpolter Anton und Herta
Zwettl, Gerungser Straße 5

27. Oktober 1983
Martin, 1. Kind
Trapp Gerhard und Maria
Zwettl, Kremser Straße 14
29. Oktober 1983
Katharina, 2. Kind
Kitzler Franz und Renate
Niederneustift 53
4. November 1983
Andreas, 1. Kind
Meixner Franz und Christa
Bösenneunzen 4
7. November 1983
Thomas Franz, 1. Kind
Gruber Franz und Maria
Ratschenhof 6
15. November 1983
Andrea, 1. Kind
Radinger Johann und Gertrud
Jagenbach 21
18. November 1983
Eva Maria, 2. Kind
Pichler Hermann und Rosa
Zwettl, Kreuzgasse 3
18. November 1983
Johannes Ludwig, 4. Kind
Albrecht Ludwig und Hilde
Guttenbrunn 29
22. November 1983
Isabella, 9. Kind
Wally Johann und Paula
Mayerhöfen 21
26. November 1983
Dagmar, 2. Kind
Grötzl Alwin und Eva
Waldbrandsiedlung 132
26. November 1983
Romana, 2. Kind
Hofbauer Erwin und Marianne
Zwettl, Goethestraße 35
27. November 1983
Sandra, 1. Kind
Höbart Johann und Herta
Unterrosenauerwald 19
27. November 1983
Viktoria, 2. Kind
Weber Johann und Elisabeth
Rieggens 15



Eheschließungen

1. September 1983
Josef Guganeder
Gemeindebediensteter
Wien, Zanaschkagasse 12/27
Elisabeth Wagner
Diplomkrankenschwester
Zwettl, Feldgasse 11
9. September 1983
Josef Wimmer
Gendarmeriebeamter
Gloden 3
Ludmilla Brandstetter
Landwirtschaftl. Hilfskraft
Rudmanns 6

9. September 1983
Franz Meixner
Kraftfahrer
Hollenstein 39
Christa Burger
Krankenpflegeschülerin
Bösenneunzen 4
23. September 1983
Gerhard Lechner
Tischler
Jagenbach 24
Ingeborg Altmann
Näherin
Unterrosenauerwald 21
23. September 1983
Josef Hahn
Raupenfahrer
Edelhof 1
Christine Spitaler
Haus- und Küchengehilfin
Edelhof 1
30. September 1983
Franz Zellhofer
Landwirtschaftl. Facharbeiter
Hörmanns 8
Margit Oberbauer
Einzelhandelskaufmann
Limbach 5
30. September 1983
Josef Fichtinger
Angestellter
Moidrams 25
Karin Elisabeth Jahn
Kaufmännische Angestellte
Zwettl, Goethestraße 9
30. September 1983
Ernst Heinrich Blei
Med.-techn. Fachdienst
Moidrams 25
Christine Maria Zankl
Ordinationsgehilfin
Moidrams 25
7. Oktober 1983
Franz Göschl
Maurer
Oberstrahlbach 2
Brigitta Haider
Schneiderin
Oberrosenauerwald 63
7. Oktober 1983
Erwin Groß
Hilfsarbeiter
Lembach 9
Ingeborg Zahrl
Gewerbliche Hilfskraft
Marbach am Walde 32
11. Oktober 1983
Franz Burger
Hauptschullehrer
Friedersbach 55
Maria Rammel
Landesbedienstete
Schweiggers 1
13. Oktober 1983
Karl Pfeffer
Wasser- und Gasinstallateur
Oberrabenthan 5
Herta Rahl
Studentin
Zwettl, Florianigasse 17
14. Oktober 1983
Dipl.-Ing. Josef Wagner
Finanzbeamter
Oberrabenthan 3
Irene Jünemann
Landwirtschaftslehrerin
Rottenbach 7

14. Oktober 1983
Wolfgang **Düh**
Gendarmerieschüler
Zwettl, Neubaustraße 12
Monika **Grünstäudl**
Einzelhandelskaufmann
Rappottenstein 16
14. Oktober 1983
Johann **Sailer**
Tischler
Mayerhöfen 1
Erna **Waldecker**
Angestellte
Gschwendt 12
18. Oktober 1983
Herbert **Mraz**
Bundesbahnangestellter
Unserfrau 11
Christine **Scharitzer**
Gewerbliche Hilfskraft
Unterrosenauerwald 10
21. Oktober 1983
Reinhold **Huber**
Diplomkrankenpfleger
Zwettl, Schulgasse 22
Ilse **Lux**
Verkäuferin
Zwettl, Schulgasse 22
25. Oktober 1983
Johann **Grötzl**
Vertragsbediensteter
Perndorf 13
Elisabeth **Traxler**
Vertragsbedienstete
Marbach am Walde 5
25. Oktober 1983
Manfred **Wagesreiter**
Maler und Anstreicher
Waldrandsiedlung 57
Regina **Kasper**
Kindergärtnerin
Waldrandsiedlung 56
25. Oktober 1983
Maximilian **Faltin**
Student
Thaures 9
Maria **Hahn**
Diplomkrankenschwester
Niederneustift 23
28. Oktober 1983
Erwin **Bayer**
Postbediensteter
Mozartstraße 26
Marianne **Krammer**
Diplomkrankenschwester
Großhaselbach 7
28. Oktober 1983
Josef **Böhm**
Installateur
Moidrams 42
Helga **Gindler**
Kaufmännische Angestellte
Zwettl, Forstgasse 4
29. Oktober 1983
Ewald **Mayrhofer**
Gastwirt
Zwettl, Kirchengasse 2
Martina Walpurga **Weißbacher**
Küchenhilfe
Lofer 26
4. November 1983
Josef **Schiller**
Tischler
Jagenbach 61
Monika **Redl**
Verkäuferin
Großhaslau 27

Große Auswahl Günstige Preise

Exklusives
Bleikristall
Glas
Porzellan
Keramik
Elektrogeschirr

in Ihrem
Fachgeschäft



GESCHIRR **LUX** PORZELLAN

3910 Zwettl, Neuer Markt 2

Telefon 02822/2333

LUX INSTALLATIONEN WASSER — GAS — HEIZUNG

3910 ZWETTTL-NÖ, Neuer Markt 2, Tel. 02822/2333

MODERNE HEIZUNGSSYSTEME FÜR ALLE BRENNSTOFFE
SONNENKOLLEKTOREN — FUSSBODENHEIZUNGEN
WÄRMEPUMPEN — SCHWIMMBADINSTALLATIONEN
SAUNAAANLAGEN — BÄDER — AUSSTATTUNGSARTIKEL
ALLE ERDGAS-INSTALLATIONEN

IHR **ID**
wasser & wärme PARTNER

Sterbefälle



11. November 1983
Walter **Böhm**
Kraftfahrer
Jagenbach 42
Brigitta **Schiller**
Kaufmann und Kellner
Jagenbach 4
12. November 1983
Dipl.-Ing. Klaus Josef **Lederer**
Techn. Angestellter
Wien, Krottenbachstraße 31a
Mag. Dr. phil. Margit Maria **Pexider**
Lehrer an einer höheren Schule
Zwettl, Neuer Markt 11
14. November 1983
Erich Florian **Schatzko**
Koch und Kellner
Gerotten 18
Irene **Weidlich**
Büroangestellte
Wien, Pernerstorfergasse 88
14. November 1983
Karl **Binder**
Mechaniker
Heinreichs 7
Maria **Berger**
Gewerbliche Hilfskraft
Kleinmeinharts 11
25. November 1983
Karl **Hahn**
Bundesbahnbediensteter
Schwarzenau, Sackgasse 1
Christa **Edinger**
Haushaltsgehilfin
Waldrandsiedlung 65
25. November 1983
Kurt **Steinbauer**
Student
Zwettl, Neuer Markt 1
Josefa **Schachamayr**
Diplomkrankenschwester
Zwettl, Neuer Markt 14
25. November 1983
Franz **Fletzberger**
Landwirt
Pernthon 17
Roswitha **Böhm**
Volksschullehrerin
Zwettl, Haydnstraße 22
28. November 1983
Werner **Veraguth**
Koch
Weikersdorf 14
Johanna **Müllner**
Stubenmädchen
Zwettl, Babenbergergasse 3
30. November 1983
Friedrich **Leitgöb**
Landwirtschaftsmeister
Friedersbach 44
Maria **Renk**
Landesbedienstete
Großhaslau 21
5. September 1983
Pauline **Schaden**
Pensionistin, 86 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
13. September 1983
Franz **Hanni**
Landesproduktenhändler
und Gastwirt i. R., 62 Jahre
Mitterreith 20
15. September 1983
Johanna **Schipany**, geb. Reitterer
Pensionistin, 81 Jahre
Großhaslau 2
16. September 1983
Franz **Engelmayer**
Pensionist, 80 Jahre
Großhaslau 17
17. September 1983
Friedrich **Haffert**
Pensionist, 60 Jahre
Zwettl, Habsburgergasse 7
17. September 1983
Josef **Hechinger**
Landwirt, 54 Jahre
Friedersbach 37
20. September 1983
August **Gössl**
Hilfsarbeiter, 52 Jahre
Zwettl, Wasserleitungsstraße 1
21. September 1983
Josef **Leutgeb**
Redakteur, 50 Jahre
Zwettl, Syrner Straße 8a
22. September 1983
Leopoldine **Bogner**, geb. Reisinger
Pensionistin, 82 Jahre
Zwettl, Klosterstraße 2
23. September 1983
Johanna **Wallner**, geb. Waldhäusl
Pensionistin, 84 Jahre
Zwettl, Ottenschläger Straße 6
23. September 1983
Maria **May**, geb. Floh
Pensionistin, 78 Jahre
Rieggers 41
30. September 1983
Rupert **Dangl**
Pensionist, 86 Jahre
Moidrams 18
30. September 1983
Geistl. Rat Franz **Wimmer**
Pfarrer, 73 Jahre
Friedersbach 1
30. September 1983
Karl **Kormesser**
Hilfsarbeiter, 51 Jahre
Gradnitz 27
7. Oktober 1983
Angela **Hinker**
Pensionistin, 73 Jahre
Unterrosenauerwald 7
7. Oktober 1983
Maria **Pressler**
Pensionistin, 85 Jahre
Germanns 3
13. Oktober 1983
Juliana **Einfalt**, geb. Walli
Pensionistin, 74 Jahre
Unterrosenauerwald 47
14. Oktober 1983
Margarete **Parkos**, geb. Kousek
Kaufmann i. R., 74 Jahre
Zwettl, Bahnhofstraße 13
17. Oktober 1983
Hermann **Hirtl**
Landwirt, 56 Jahre
Friedersbach 42
22. Oktober 1983
Rosina **Engelmaier**, geb. Maier
Pensionistin, 74 Jahre
Friedersbach 45
23. Oktober 1983
Anna **Neulinger**, geb. Fröschl
Pensionistin, 80 Jahre
Annatsberg 1
24. Oktober 1983
Leopoldine **Böhm**, geb. Koppensteiner
Pensionistin, 56 Jahre
Jagenbach 42
4. November 1983
Theresia **Kolm**, geb. Hammerschmid
Pensionistin, 66 Jahre
Zwettl, Brühlgasse 14
7. November 1983
Ignaz **Siedl**
Pensionist, 68 Jahre
Eschabruck 17
16. November 1983
Johann **Stiftner**
Techn. Angestellter, 51 Jahre
Zwettl, Alpenlandstraße 22
21. November 1983
Werner **Helmreich**
Kleinkind
Waldhams 16
22. November 1983
Franz **Raab**
Straßenwärter i. R., 74 Jahre
Gschwendt 40
26. November 1983
Josefa **Mandat**, geb. Brachtl
Pensionistin, 85 Jahre
Zwettl, Forstgasse 6

Medieninhaber und Herausgeber: Stadtgemeinde Zwettl-NO, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3, (gleichzeitig Verlagsort). Redaktion: Bürgermeister Ewald Biegelbauer, 3910 Zwettl, Gartenstraße 3. Hersteller: Faber Druck- und Verlagsges.m.b.H., 3500 Krems, Wiener Straße 127, (gleichzeitig Herstellungsort). Gestaltung und Werbeeinschaltungen: Leutgeb-Werbung, 3910 Zwettl, Syrner Straße 8a, Telefon 02822/2379. Die Titelseite wurde von Friedrich Stadler, Zwettl, entworfen.

DURCH EIGENE PRODUKTION BESTE QUALITÄT
ZUM GÜNSTIGSTEN PREIS !

STEINMETZMEISTER

WUNSCH

Zwettl, Kremser Straße, Tel. 0 28 22 / 24 78

GRABSTEINE
MARMORSTIEGEN

Fensterbänke, Bodenplatten,
Marmor, Granit, Kunststein



**ELEKTRO
SINNHUBER**

IHR VERLÄSSLICHER
PARTNER

Z
W
E
T
T
L

**LEUCHTENZENTRUM
ELEKTRO
RADIO**

WASCHVOLLAUTOMATEN
ab 3990,—

Farbfernseher und Videorecorder
Aktionen

Landstraße 51 Tel. 02822/2688

WENGER

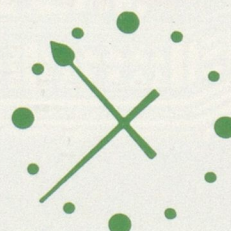
3910 ZWETTL, Hauptplatz 5, Telefon 02822/2488

& Peer OHG

3830 WAIDHOFEN/THAYA, Niederleuthnerstraße 13, Telefon 02842/2269

IHR FACHGESCHÄFT FÜR

UHREN JUWELEN OPTIK



WENGER



SCHUH STOLZ

...dazu die passende Handtasche

3910 Zwettl, Kirchengasse 1, Tel. 02822/2294 — Filiale: Schuhmarkt 61, Landstraße

**BAUUNTERNEHMUNG – HOLZBAU – LIEFERBETON
HOLZ – IMPORT – EXPORT**



E. MÜLLNER Ges.m.b.H.

3914 WALDHAUSEN, Tel. 02877/284-221

• 3910 ZWETTL, Tel. 02822/2171/72

*Für ein frohes Weihnachtsfest
und ein erfolgreiches Jahr 1984
die besten Wünsche!*



SPARKASSE ZWETTL-ALLENTSTEIG

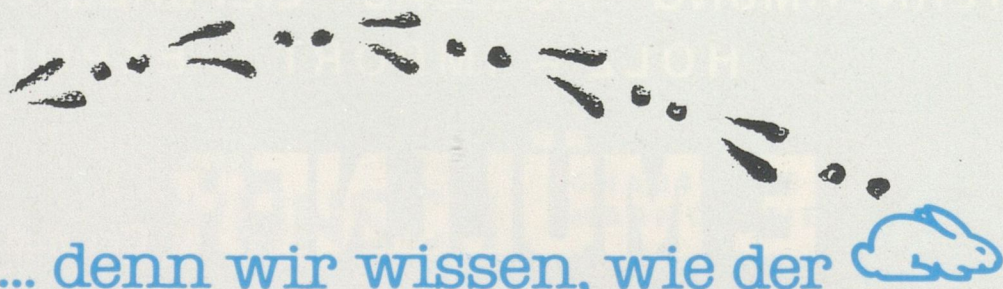
**IHR PARTNER
IN ALLEN BANKANGELEGENHEITEN**



Hauptanstalt: ZWETTL

Hauptgeschäftsstelle: ALLENTSTEIG

**Zweigstellen: Echsenbach
Göpfritz/Wild
Neupölla
Schwarzenau
Schweiggers**



... denn wir wissen, wie der  läuft.